



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung

Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Fachbereich Agrarinformationssysteme
geodaten@blw.admin.ch

BLW, 01.01.2026

Landwirtschaftliche Kulturflächen

Identifikator 153

Bezugsjahr 2026

Geobasisdaten, Modelldokumentation

Arbeitsgruppe Umsetzung

Constantin Streit (Vorsitz), BLW	constantin.streit@blw.admin.ch
Thomas Fröhlich, TG	thomas.froehlich@tg.ch
Janina Marti, Lawis, Softec	janina.marti@softec.ch
Jürg Lindauer, Agricola	juerg.lindauer@sz.ch
Gabrielle Leplattenier, VS	Gabrielle.LEPLATTENIER@admin.vs.ch
David Stöckli, FR	david.stoeckli@fr.ch
Stefan Reist, GELAN	stefan.reist@be.ch
Laurent Gregoire, VD	laurent.gregoire@vd.ch
Raphael Althaus, Agridea	raphael.althaus@agridea.ch
Nicolas Destrez, Agridea	nicolas.destrez@agridea.ch
Roger Bisig, KOLAS	roger.bisig@ldk-cdca.ch
Kilian Glaus, KGK	kilian.glaus@kgk-cgc.ch
Romedi Filli, SG/KGK/Lawis	romedi.filli@sh.ch
Hansulrich Wiedmer, KOGIS	hansulrich.wiedmer@swisstopo.ch
Daniel Meyer, BLW	daniel.meyer@blw.admin.ch
Beat Tschumi, BLW	beat.tschumi@blw.admin.ch

Änderungshistorie

Datum	Version	Beschreibung
01.01.2026		Keine Änderung
01.01.2025	3.0	Im Modell 153.6 wird die Übermittlung der BUR Nr. zukünftig Pflicht. Anpassung UML-Diagramm in Kapitel 9.4. (neue Modellversion V3.0 bei Modellen 153.6 LWB_Bewirtschaftungseinheiten und 153.1 LWB_Nutzungsflächen) Löschung in LNF_Katalog_Nutzungsart: LNF_Code 951 «Getreide in weiten Reihen».
01.01.2024	2.0	Aktualisieren «LNF_Katalog_Programm» und auflisten der Programme unter Kapitel 6.4.4.
01.01.2023	2.0	Trennen der Geobasiseinträge 149, 151 und 153. Erstellen für jeden Eintrag eine Modelldokumentation. Überarbeiten und vereinfachen der Modelle. In allen Modellen wurde LV03 entfernt und die Version auf 2.0 gesetzt. In allen Modellen mit Surface Geometrien wurden Kreisbögen ausgeschlossen.

Datum	Version	Beschreibung
01.01.2023	2.0	<p>Im Modell 153.1 Topic LNF_Nutzung wurden folgende Attribute gelöscht:</p> <ul style="list-style-type: none"> Status Punkt Groesse Einzelkulturbeitrag (> neu in Attribut Programme) LQ_Bemerkungen <p>Im LNF_Katalog_Nutzungsart wurden folgende Attribute entfernt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ist_Geometrisch Ist_Aggregiert <p>folgende Attribute wurden ergänzt</p> <ul style="list-style-type: none"> Hauptkategorie Ist_BFF_QI Ist_Spezialkultur Gueltig_Von (für neue LNF_Codes) Gueltig_Bis (für alte LNF_Codes) <p>Im LNF_Katalog_Programm wurden folgende Attribute ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gueltig_Von (für neue Programme) Gueltig_Bis (für alte Programme) <p>Die Klasse LNF_Num_Nutzung wurde entfernt.</p> <p>Das Bezugsjahr wurde in das gleiche Topic wie die Daten genommen und eine Assoziation zueinander aufgebaut.</p> <p>Die Fläche ist neu Multipolygon</p> <p>Der Katalog ist kein eigenes MODEL mehr</p> <p>Mit Gueltig_Von und Gueltig_Bis bekommen die LNF_Codes und die Programme im LNF_Katalog einen Gueltigkeitszeitraum. Mit je einem Constraint wird das Bezugsjahr mit dem Zeitraum des verwendeten Codes geprüft.</p>
01.01.2023	2.0	<p>Im Modell 153.2 wurde Bezugsjahr in das gleiche Topic wie die Daten genommen und eine Assoziation zueinander aufgebaut.</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellungsdatum wurde in Aenderungsdatum umbenannt
01.01.2023	2.0	<p>Im Modell 153.3 wurden folgende Attribute gelöscht:</p> <ul style="list-style-type: none"> Status Punkt Zurechnungsflächen <p>Das Bezugsjahr wurde in das gleiche Topic wie die Daten genommen und eine Assoziation zueinander aufgebaut.</p> <p>Die Fläche ist neu Multipolygon</p> <p>LNF_Code bekommt Datentyp Zahl</p> <p>ID 153.4 wird nicht weitergeführt und ist Teil von 153.3.</p>
01.01.2023	2.0	<p>Im Modell 153.5 wurde Bezugsjahr in das gleiche Topic wie die Daten genommen und eine Assoziation zueinander aufgebaut.</p> <p>Der Katalog ist kein eigenes MODEL mehr</p>

Datum	Version	Beschreibung
01.01.2023	2.0	<p>Im Modell 153.6 wurde folgendes Attribut entfernt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ AV_Parzelle <p>folgendes Attribut wurde ergänzt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ BUR_Nr <p>Ein Constraint wurde eingefügt auf die Zone_Ausland (darf nur 77 oder 79 sein).</p> <p>Das Bezugsjahr wurde in das gleiche Topic wie die Daten genommen und eine Assoziation zueinander aufgebaut.</p>
01.01.2023	2.0	<p>Das Modell «153.8 Elemente mit Landschaftsqualität» wird gelöscht.</p> <p>Das Modell konnte nicht allen Ansprüchen genügen. Es wird auf eine schweizweite, geometrische Zusammenführung dieser Daten verzichtet.</p>
17.03.2023	2.0	<p>Anpassung der TID's in den Katalogen: Bei den Katalogeinträgen (Topic Kataloge) werden zur besseren Lesbarkeit sprechende BIDs und TIDs verwendet.</p>

Inhalt

1	Einleitung	7
1.1	Zweck des Dokuments	7
1.2	Geoinformationsgesetz GeolG	7
1.3	Geoinformationsverordnung GeolV	7
1.4	Fachgesetzgebung	7
2	Modellbeschreibung	9
2.1	Gliederung	9
2.2	Übersicht der einzelnen Modelle	9
2.3	Datenerfassung und –übermittlung	11
2.4	Ausserkantonale Flächen	11
2.5	Zugang und Nutzung der Daten	11
2.6	Metadaten	11
2.7	Nachführung	11
2.8	Historisierung	12
3	Modell Perimeter Terrassenreben 153.2	13
3.1	Zweck, rechtliche Grundlagen	13
3.2	Definition des Perimeters Terrassenreben	13
4	Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5	15
4.1	Zweck, rechtliche Grundlagen	15
4.2	Definition des Perimeters Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen	15
5	Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6	17
5.1	Zweck, rechtliche Grundlagen	17
5.2	Definition Betrieb und Produktionsstätte	17
5.3	Definition Bewirtschaftungseinheiten	17
6	Modell Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) 153.1	19
6.1	Zweck, rechtliche Grundlagen	19
6.2	Katalog Nutzungsflächen	19
6.3	Definition der Flächen	23
6.4	Informationen zu den Attributen	26
7	Modell für Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe II und Vernetzung 153.3	28
7.1	Zweck, rechtliche Grundlagen	28
7.2	Definition der Flächen	28
7.3	Informationen zu den Attributen	29
8	Objektkatalog	30
8.1	Einleitung	30

8.2	Modell Perimeter Terrassenreben 153.2.....	31
8.3	Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5.....	32
8.4	Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6.....	34
8.5	Modell Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) 153.1.....	37
8.6	Modell Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe II und Vernetzung 153.3	41
9	UML Diagramme.....	46
9.1	Lesehilfe	46
9.2	Modell Perimeter Terrassenreben 153.2.....	46
9.3	Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5.....	46
9.4	Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6.....	47
9.5	Modell Nutzungsflächen (inkl. BFF, QI) 153.1.....	48
9.6	Modell Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe II und Vernetzung 153.3	49
10	Darstellungsmodell.....	50
10.1	Übersicht	50
10.2	Modell Perimeter Terrassenreben (153.2)	51
10.3	Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5.....	51
10.4	Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6.....	51
10.5	Modell Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) 153.1.....	52
10.6	Modell Biodiversitätsförderflächen Q II und Vernetzung 153.5.....	54
11	Anhang Glossar	55
12	Anhang Abkürzungen.....	57
13	Anhang Übersichtstabelle zu den aktuellen Modellen und Kataloge Landwirtschaftliche Bewirtschaftung auf dem Model Repository.....	58

1 Einleitung

1.1 Zweck des Dokuments

Die Modelldokumentation Landwirtschaftliche Kulturf lächen dient dem Vollzug der Massnahmen im Bereich Landwirtschaft und soll den einheitlichen Geodaten austausch zwischen Bund und Kantonen gewährleisten. Sie verpflichtet die Kantone und das Bundesamt die Daten in dieser Form zu pflegen und mit den im Datenmodell definierten Relationen zur Verfügung zu stellen.

Das minimale Geodatenmodell dient der inhaltlichen Harmonisierung der Daten zur Landwirtschaftlichen Bewirtschaftung. Es definiert die minimalen Anforderungen bezüglich Struktur und Detaillierungsgrad. Grundlage ist der Geobasisdateneintrag Nr. 153 nach Anhang 1 der Geoinformationsverordnung (GeoIV SR 510.620).

Die konzeptionellen Datenmodelle liegen in INTERLIS 2.3 vor. Sie werden in dieser Dokumentation durch den Objektkatalog und die UML-Klassendiagramme beschrieben. Die Interlis-Modelldateien sind auf dem Model Repository verfügbar:

<http://models.geo.admin.ch/BLW/>

Eine Übersichtstabelle der Modelle ist im Anhang 13 zu finden.

1.2 Geoinformationsgesetz GeoIG

Das Ziel des Geoinformationsgesetzes (GeoIG SR 510.62) ist es, die breite Nutzung von Geoinformationen für Behörden, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft zu ermöglichen. Zu diesem Zweck müssen Geodaten rasch, einfach, in der erforderlichen Qualität sowie zu angemessenen Kosten zur Verfügung stehen (Art. 1).

Das GeoIG bildet die Rechtsgrundlage für die Geoinformationsverordnung und den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (Art. 16ff).

1.3 Geoinformationsverordnung GeoIV

In der Geoinformationsverordnung (GeoIV SR 510.620) wird festgelegt, dass die jeweils zuständige Fachstelle des Bundes ein minimales Geodatenmodell unter Mitwirkung der Kantone vorgibt. Sie legt darin die minimalen Anforderungen (Struktur und den Detaillierungsgrad) an die Geodaten fest, welche kantonsweise ausgetauscht und kantonsübergreifend verwaltet werden können.

Der Anhang 1 der GeoIV http://www.admin.ch/ch/d/sr/c510_620.html enthält den Katalog der Geobasisdaten des Bundesrechts.

1.4 Fachgesetzgebung

Landwirtschaftsgesetz (LwG)

Art. 165e Geografisches Informationssystem

¹Das BLW betreibt ein geografisches Informationssystem zur Unterstützung der Vollzugsaufgaben von Bund und Kantonen nach diesem Gesetz.

²Das Informationssystem enthält Daten über Flächen und deren Nutzung sowie weitere Daten für Vollzugsaufgaben mit räumlichem Bezug.

³Der Zugang und die Nutzung der Daten richtet sich nach den Bestimmungen des Geoinformationsgesetzes vom 5. Oktober 2007.

Art. 178 Abs. 5

Zum Vollzug der Massnahmen im Direktzahlungsbereich verwenden die Kantone definierte Basisdaten, erfassen die nötigen Flächen und deren Nutzung sowie die übrigen notwendigen Objekte im geografischen Informationssystem nach Artikel 165e und berechnen die Beiträge je Betrieb anhand dieser Daten.

Direktzahlungsverordnung (DZV)

Art. 113 Erfassung der Geodaten

Die Kantone erfassen die Flächen und deren Nutzung sowie die übrigen notwendigen Objekte für die Berechnung der Direktzahlungen pro Betrieb ab dem Zeitpunkt der Umsetzung der Geodatenmodelle nach der Geoinformationsverordnung vom 21. Mai 2008, spätestens jedoch ab dem 1. Juni 2017 in den kantonalen geografischen Informationssystemen.

Verordnung über Informationssysteme im Bereich der Landwirtschaft (ISLV)

4. Abschnitt: Geografisches Informationssystem und Anhang 3

2 Modellbeschreibung

2.1 Gliederung

Die Geodatenmodelle „Landwirtschaftliche Kulturfächen“ definieren die minimalen Anforderungen bezüglich Struktur und Detaillierungsgrad der Geodaten im Bereich landwirtschaftliche Direktzahlungen. Den Modellen zu Grunde liegt der Geobasisdateneintrag 153 nach Anhang 1 der GeoIV (Tabelle 1).

Die Modelle bilden die Grundlage zur Geodatenerfassung sowie zur Berechnung und Auszahlung der Direktzahlungen. Sie sind in Zuständigkeit der Kantone.

Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Modelle. Die Basisdaten dienen als Erfassungs- oder Verschnitt-Ebenen für Agrardaten.

Die Elemente in den Modellen „Bewirtschaftungseinheiten“ und „Nutzungsflächen“ haben einen direkten Bezug zum Betrieb. Die übrigen Modelle sind betriebsunabhängig.

Tabelle 1: Geodatenmodelle Landwirtschaftliche Kulturfächen

Nr. GeoIV	Modellbezeichnung	Daten	Version
153.2	Perimeter Terrassenreben	Basisdaten	V2.0
153.5	Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen	Basisdaten	V2.0
153.6	Bewirtschaftungseinheiten	Agrardaten	V3.0
153.1	Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I)	Agrardaten	V3.0
153.3	Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung	Agrardaten	V2.0

2.2 Übersicht der einzelnen Modelle

2.2.1 Modell Perimeter Terrassenreben 153.2

Die Terrassenreben sind in der Direktzahlungsverordnung DZV Art. 45 und Anhang 3 definiert. Als Terrassenlagen gelten Rebflächen ab 30 Prozent natürlicher Hangneigung, welche mit Stützmauern regelmässig abgestuft sind. Die Ebene „Perimeter Terrassenreben“ besteht aus allen vom Kanton zu Terrassenbeiträgen anerkannten Perimetern der Schweiz. Die Hangneigung innerhalb der Terrassenlagen spielt keine Rolle (Kapitel 3).

2.2.2 Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5

Der „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ stellt die potenziell zu bewirtschaftende Landwirtschaftsfläche, ohne die landwirtschaftlich unproduktiven Flächen dar. Es sind dies die Flächen innerhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche LN (LBV Art. 14) und die Sömmerungsflächen SF (LBV Art. 24). Er dient, wie die „Bewirtschaftungseinheiten“ als Erfassungshilfe der „Nutzungsflächen“ (Kapitel 4).

2.2.3 Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6

Das Modell „Bewirtschaftungseinheiten“ beschreibt, welche „Bewirtschaftungseinheiten“ von welchem Betrieb (Ganzjahres- oder Sömmerungsbetrieb) und allenfalls von welchen Produktionsstätten aus, bewirtschaftet werden. Die Summe aller „Bewirtschaftungseinheiten“ eines Betriebes ergibt die Betriebsfläche, resp. den Alpperimeter im Sömmerungsgebiet. Die „Bewirtschaftungseinheiten“ sind nutzungsunabhängig und werden in der Regel aus den Parzellen der amtlichen Vermessung erstellt.

Die „Bewirtschaftungseinheiten“ bildet wie der „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ die Grundlage für die Erfassung der räumlich geführten Kulturen der „Nutzungsflächen“ (Tabelle 2). Ebenso wird sie für die Erfassung von Flächen ausserhalb der LN und SF verwendet (Kapitel 5).

2.2.4 Modell Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) 153.1

Das Modell „Nutzungsflächen“ beinhaltet die landwirtschaftlich genutzten Flächen gemäss landwirtschaftlicher Begriffsverordnung (LBV), Direktzahlungsverordnung und der daraus abgeleiteten Definitionen (inkl. Codierung) der Nutzungen durch den Bund und die Kantone.

Die zu erfassenden „Nutzungsflächen“ müssen innerhalb der dem Bewirtschafter zugewiesenen „Bewirtschaftungseinheiten“ liegen. Ebenfalls dient der Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen zur Erfassung der „Nutzungsflächen“. (Kapitel 6).

2.2.5 Modell Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe II und Vernetzung 153.3

Die „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung“ überlagern die „Nutzungsflächen“. Das Modell beschreibt die Elemente für die Qualitätsstufe II sowie für die Vernetzung, welche Bundesbeiträge erhalten. Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung sind mit Ausnahme der Artenreiche Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet eine Untermenge der Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe I und können nicht grösser sein als diese selber. Qualitätsstufe II und Vernetzung sind in zwei separaten Ebenen geführt und können sich überlagern (Kapitel 7).

2.3 Datenerfassung und –übermittlung

Die für die Berechnung der Direktzahlungen pro Betrieb notwendigen Geodaten (DZV Art. 113) werden von den Kantonen jährlich erfasst, bzw. aktualisiert.

Die Kantone übermitteln die definitiven Geodaten jeweils bis zum 31. Dezember des Beitragsjahres an das BLW (ISLV Artikel 12 Absatz 2).

2.4 Ausserkantonale Flächen

Für Flächen die ausserhalb des Wohnsitzkantons liegen, ist der Bewirtschafter oder die Bewirtschafterin des Wohnsitzkantons verantwortlich (DZV Artikel 104 Abs. 2). Entsprechend ist der Wohnsitzkanton dafür verantwortlich, dass die Geodaten korrekt vorliegen. Falls der Standortkanton diese Daten erfasst und nachführt, hat der Wohnsitzkanton diese jährlich termingerecht auf den Gesamtvollzug abgestimmt, mit dem Standortkanton abzugleichen.

Zur Erfassung der ausserkantonalen Flächen werden Daten der amtlichen Vermessung durch die Kantone, über den kantonalen Zugriff auf das zentrale AV-Geodatenportal des Bundes, bereitgestellt.

Im Sinne einer klaren Regelung (Redundanzvermeidung) ist die Datenübermittlung an den Bund der Modelle ID 153.2 und 153.5 vom **Standortkanton** und der Modelle ID 153.6, 153.1 und 153.3 vom **Wohnsitzkanton des Bewirtschafters** vorzunehmen, (mit Ausnahme von Sömmerungsbetrieben). Der Wohnsitzkanton hat die korrekte Datenübermittlung an den Bund sicherzustellen.

2.5 Zugang und Nutzung der Daten

Die Geobasisdaten in diesem Dokument besitzen die Zugangsberechtigungsstufe A (GeoIV Art. 21 Abs. 1 Bst. a und Art. 22 Abs. 1). Sie sind öffentlich zugänglich und können von jeder Person genutzt werden, sofern keine überwiegenden öffentlichen oder privaten Interessen entgegenstehen (GeoIG Art. 10).

2.6 Metadaten

Die allgemeinen Metadaten beschreiben die Geodaten. Sie werden in der Anwendung geocat.ch gemäss Modell GM03 erfasst und sind nicht Bestandteil der minimalen Geodatenmodelle.

In den Metadaten sollen Angaben zur Genauigkeit der Daten gemacht werden. Die FIG ist der Ansicht, dass eine Lagegenauigkeit von zwei Meter (Standardabweichung) bei der Erfassung eines Stützpunkts erreicht werden kann.

2.7 Nachführung

Das BLW ist gemäss Artikel 12 GeoIV die zuständige Fachstelle des Bundes und gibt für den Geobasisdateneintrag „Landwirtschaftliche Kulturlächen“ 153 ein

minimales Nachführungskonzept vor. Die Nachführung der Daten ist durch die DZV und ISLV geregelt.

2.8 Historisierung

Eine Historisierung in den Modellen ist nicht vorgesehen, Änderungen von Flächen können nur zwischen den Bezugsjahren nachvollzogen werden. Der Bund stellt den Zugriff auf das aktuelle und das Vorjahr sicher. Ältere Datenbestände sind von den zuständigen Stellen sicher zu stellen.

Unter Annahme, dass pro Jahr genau 1 Datensatz Gültigkeit hat, reicht das Attribut „Bezugsjahr“ [Beitragsjahr] im Modell für die Historisierung.

3 Modell Perimeter Terrassenreben 153.2

3.1 Zweck, rechtliche Grundlagen

Die Terrassenreben sind in der Direktzahlungsverordnung DZV Art. 45 und Anhang 3 definiert. Als Terrassenlagen gelten Rebflächen ab 30 Prozent natürlicher Hangneigung, welche mit Stützmauern regelmässig abgestuft sind.

Der Datensatz wird vom Standortkanton erstellt und verwaltet.

Der Perimeter Terrassenreben zählt zu den Geobasisdaten des Bundesrechtes nach GeolV. Er ist im Anhang der GeolV mit folgenden Angaben aufgeführt:

- Bezeichnung: Landwirtschaftliche Kulturlflächen
- Rechtsgrundlage: SR 910.1 Art. 178 Abs. 5; SR 910.13 Art. 45, 113, Anhang 3
- Zuständige Stelle: Kantone
- Fachstelle des Bundes: BLW
- Georeferenzdaten: nein
- ÖREB-Kataster: nein
- Zugangsberechtigungsstufe: A (öffentlich zugänglich)
- Download-Dienst: ja
- Identifikator: 153.2

3.2 Definition des Perimeters Terrassenreben

Der „Perimeter Terrassenreben“ wird durch die Kantonsstellen erstellt. Er besteht aus Rebflächen in Terrassenlagen mit 30 und mehr Prozent Neigung, die mit Stützmauern regelmässig abgestuft sind, eine minimale Terrassierung aufweisen, aus mindesten 1 Hektare zusammenhängender Fläche bestehen und deren Stützmauern (keine konventionellen Betonmauern) mindestens 1 Meter hoch sind (DZV Anhang 3). Der Perimeter besteht aus einzelnen Polygonen. Zur Erstellung des „Perimeters Terrassenreben“ kann die amtliche Vermessung als Grundlage verwendet werden.

Durch Überlagern des Perimeters Terrassenreben mit der Ebene „Nutzungsflächen“ (Nutzungsfläche Reben Code 701, 717 und 735) können die Reben in Terrassen ermittelt werden.



Abbildung 1: Perimeter Terrassenreben.



Abbildung 2: Reben (aus „Nutzungsflächen“).

4 Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5

4.1 Zweck, rechtliche Grundlagen

Der „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ ist ein aggregierter topologischer Layer. Er stellt die zu bewirtschaftende Landwirtschaftsfläche dar, ohne die landwirtschaftlich unproduktiven Flächen. Er dient wie die „Bewirtschaftungseinheiten“ als Erfassungshilfe der „Nutzungsflächen“ oder der Artenreichen Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet.

Der Datensatz wird vom Standortkanton erstellt und verwaltet.

Der „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ zählt zu den Geobasisdaten des Bundesrechtes nach GeoIV. Er ist im Anhang der GeoIV mit folgenden Angaben aufgeführt:

- Bezeichnung: Landwirtschaftliche Kulturflächen
- Rechtsgrundlage: SR 910.1 Art. 178 Abs. 5; SR 910.91 Art. 14, 16, 24; SR 910.13 Art. 38, 113, Anhang 2
- Zuständige Stelle: Kantone
- Fachstelle des Bundes: BLW
- Georeferenzdaten: nein
- ÖREB-Kataster: nein
- Zugangsberechtigungsstufe: A (öffentlich zugänglich)
- Download-Dienst: ja
- Identifikator: 153.5

4.2 Definition des Perimeters Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen

Der Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen besteht aus Flächen mit den Attributen Landwirtschaftliche Nutzfläche und „Sömmerung“.

Als Grundlage zur Erstellung dieser Ebene dient primär die Bodenbedeckung der Amtlichen Vermessung. Der aktuelle Stand der Bodenbedeckung muss periodisch in den „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ eingearbeitet werden. Wo die Bodenbedeckung nicht den effektiven Verhältnissen gemäss DZV/LBV entspricht, sind andere geeignete Informationen beizuziehen.

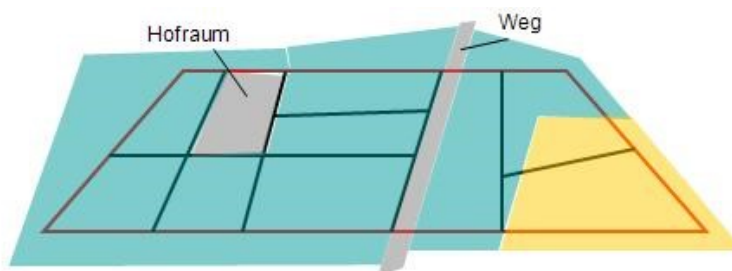
Die Daten zum „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ werden vom Kanton erstellt. Der Perimeter besteht aus Polygonen, welche die Schweiz nicht vollständig abdecken. Die einzelnen Polygone können Löcher aufweisen.

4.2.1 Landwirtschaftliche Nutzfläche LN

Als landwirtschaftliche Nutzfläche LN (LBV Art. 14) gilt die, für den Pflanzenbau genutzte Fläche, die dem Bewirtschafter ganzjährig zur Verfügung steht. LBV Art. 6 und 16 definieren die von der LN ausgeschlossenen Flächen.

4.2.2 Sömmerungsflächen

Zu den Sömmerungsflächen (LBV Art. 24) zählen die folgenden alpwirtschaftlichen „Nutzungsflächen“: Sömmerungs- und Gemeinschaftsweiden sowie Heuwiesen, deren Ertrag für die Zufütterung während der Sömmerung verwendet wird, und Streueflächen im Sömmerungsgebiet (LBV Art. 14, Abs. 2).



Beschreibung der verwendeten Symbole



Perimeter Bewirtschaftungseinheit. Wird nur zur besseren Vorstellbarkeit abgebildet. Die Bewirtschaftungseinheiten sind nicht Bestandteil des Modells.



AV-Parzellengrenzen. Werden nur zur besseren Vorstellbarkeit abgebildet. Die AV-Parzellen sind nicht Bestandteil des Modells.



Flächen, die nicht zur LN und Sömmerungsflächen gehören. Z.B. Hofraum, Strassen, Wege, Wald etc.



Flächen, die zum Perimeter LN gehören.



Flächen, die zum Perimeter Sömmerungsflächen gehören.

Abbildung 3: Legende zur Visualisierung der Transferdaten des Modells „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“.

5 Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6

5.1 Zweck, rechtliche Grundlagen

Im Modell „Bewirtschaftungseinheiten“ wird beschrieben, welche Bewirtschaftungseinheiten von welchem Betrieb (Ganzjahres- oder Sömmerungsbetrieb) und allenfalls von welchen Produktionsstätten aus, bewirtschaftet werden.

Der Datensatz wird vom Wohnsitzkanton erstellt und verwaltet.

Die „Bewirtschaftungseinheiten“ zählen zu den Geobasisdaten des Bundesrechtes nach GeolV. Sie sind im Anhang der GeolV mit folgenden Angaben aufgeführt:

- Bezeichnung: Landwirtschaftliche Kulturlflächen
- Rechtsgrundlage: SR 910.1 Art. 178 Abs. 5; SR 910.91 Art. 6, 9, 13; SR 910.13 Art. 113
- Zuständige Stelle: Kantone
- Fachstelle des Bundes: BLW
- Georeferenzdaten: nein
- ÖREB-Kataster: nein
- Zugangsberechtigungsstufe: A (öffentlich zugänglich)
- Download-Dienst: ja
- Identifikator: 153.6

5.2 Definition Betrieb und Produktionsstätte

Ein Betrieb ist ein landwirtschaftliches Unternehmen, welches aus einer oder mehreren Produktionsstätten besteht (SR 910.91 Art. 6). Umfasst ein Betrieb mehr als eine Produktionsstätte, so gilt als Betriebszentrum der Ort, an dem sich das Hauptgebäude oder das Schwergewicht der Betriebstätigkeit befindet.

Die Position (E=Ost und N=Nord Koordinate) des Betriebs und der Produktionsstätten wird erfasst. Mit Ost- und Nord-Koordinate ist der Standort der Tierhaltung gemeint und nicht das Wohngebäude. In den meisten Fällen (Ganzjahresbetriebe mit einer einzigen Produktionsstätte / Tierhaltung) sind aber Wohngebäude und Stall örtlich nicht getrennt und somit +/- identisch. Bei Sömmerungsbetrieben (oft mehrere Ställe) empfehlen wir die Koordinaten des Hauptgebäudes zu erfassen, bei gestaffelten Sömmerungsbetrieben das Hauptgebäude des Hauptstafels.

5.3 Definition Bewirtschaftungseinheiten

Die „Bewirtschaftungseinheiten“ sind für das In- und Ausland geometrisch zu erfassen und zu übermitteln. Sie werden dem entsprechenden Betrieb zugeordnet. Betriebsgemeinschaften werden als ein Betrieb betrachtet und können im bestehenden Modell abgebildet werden.

Die Summe aller „Bewirtschaftungseinheiten“ eines Betriebes ergibt die Betriebsfläche, resp. den Alpperimeter im Sömmerungsgebiet. Die „Bewirtschaftungseinheiten“ sind nutzungsunabhängig und können über Gemeinde-, und Kantonsgrenzen

hinausragen. Einem Betrieb bzw. einer Produktionsstätte können 0—n „Bewirtschaftungseinheiten“ zugeordnet werden.

Die „Bewirtschaftungseinheiten“ bildet wie der „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ die Grundlage für die Erfassung der räumlich geführten Kulturen der „Nutzungsflächen“ (Tabelle 2). Ebenso wird sie für die Erfassung jener Flächen ausserhalb der LN und SF verwendet, die als Biodiversitätsförderflächen anrechenbar und als Elemente für Landschaftsqualität berechtigt sind.

Die „Bewirtschaftungseinheiten“ werden in der Regel aus den Parzellen der amtlichen Vermessung generiert. Aneinandergrenzende Parzellen, welche vom gleichen Bewirtschafter bewirtschaftet werden, können (müssen aber nicht) zu einer „Bewirtschaftungseinheiten“ zusammengefasst werden. Wo die Parzellen der amtlichen Vermessung fehlen oder wie im Sömmerungsgebiet teilweise ungeeignet sind, können andere Grundlagendaten, wie Orthofotos oder Alpkataster verwendet werden. Parzellen, die von mehreren Bewirtschaftern genutzt werden, müssen aufgeteilt werden.

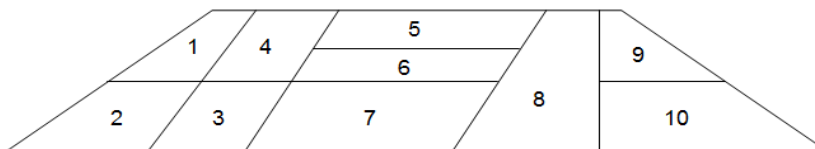


Abbildung 4: Parzellen der amtlichen Vermessung



Abbildung 5: Bewirtschaftungseinheiten

5.3.1 Ganzjahresbetrieb

„Bewirtschaftungseinheiten“ werden für die Betriebsfläche von Ganzjahresbetrieben nach LBV Art. 6 erfasst. Die Betriebsfläche umfasst die LN sowie die landwirtschaftlich unproduktiven Flächen (LBV Art. 13).

5.3.2 Sömmerungsbetrieb

„Bewirtschaftungseinheiten“ werden für den Alpperimeter im Sömmerungsgebiet für Sömmerungsbetriebe nach LBV Art. 9 und Gemeinschaftsweidebetriebe nach LBV Art. 8 erfasst. Die Fläche umfasst das ganze „traditionell“ zu einer Alp oder Allmend gehörende Gebiet (Kapitel 6.3.3). Es kann je Stafel eine „Bewirtschaftungseinheit“ definiert werden. Die geometrische Erfassung der „Bewirtschaftungseinheiten“ im Sömmerungsgebiet ist fakultativ.

6 Modell Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) 153.1

6.1 Zweck, rechtliche Grundlagen

Das Modell „Nutzungsflächen“ (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) beinhaltet die landwirtschaftlich genutzten Flächen gemäss landwirtschaftlicher Begriffsverordnung (LBV), Direktzahlungsverordnung (DZV) und der daraus abgeleiteten Definitionen (inkl. Codierung) der Nutzungen durch den Bund und die Kantone.

Der Datensatz wird vom Wohnsitzkanton erstellt und verwaltet.

Die „Nutzungsflächen“ zählen zu den Geobasisdaten des Bundesrechtes nach GeoIV. Sie sind im Anhang der GeoIV mit folgenden Angaben aufgeführt:

- Bezeichnung: Landwirtschaftliche Kulturflächen
- Rechtsgrundlage: SR 910.1 Art. 178 Abs. 5; SR 910.91, Art. 13, 14, 16, 24; SR 910.13 Art. 38, 55, 56 Abs. 1, 58, 113, Anhang 1 und 4
- Zuständige Stelle: Kantone
- Fachstelle des Bundes: BLW
- Georeferenzdaten: nein
- ÖREB-Kataster: nein
- Zugangsberechtigungsstufe: A (öffentlich zugänglich)
- Download-Dienst: ja
- Identifikator: 153.1

6.2 Katalog Nutzungsflächen

Gemäss der Landwirtschaftlichen Begriffsverordnung LBV ergibt sich eine Gliederung der „Nutzungsflächen“ in:

- Landwirtschaftliche Nutzfläche LN (LBV Art. 14)
- Sömmerungsfläche SF (LBV Art. 24)
- Flächen ausserhalb LN und SF (LBV Art. 16 Ausschluss von Flächen aus der LN).

Der Katalog Nutzungsflächen wird vom BLW festgelegt und publiziert. Die folgende Tabelle 6 enthält die aktuell gültigen Nutzungsflächen.

Tabelle 2: Katalog Nutzungsflächen

LNF_Code	Ackerfläche – Offene Ackerfläche	s. Legende
501	Sommergerste	
502	Wintergerste	
504	Hafer	
505	Triticale	
506	Mischel Futtergetreide	
507	Futterweizen gemäss Sortenliste swiss granum	
508	Körnermais	
510	Hartweizen	
511	Emmer, Einkorn	

512	Sommerweizen (ohne Futterweizen der Sortenliste swiss granum)	
513	Winterweizen (ohne Futterweizen der Sortenliste swiss granum)	
514	Roggen	
515	Mischel Brotgetreide	
516	Dinkel	
519	Saatmais (Vertragsanbau)	
520	Trockenreis	
521	Silo- und Grünmais	
522	Zuckerrüben	
523	Futterrüben	
524	Kartoffeln	
525	Pflanzkartoffeln (Vertragsanbau)	
526	Sommerraps zur Speiseölgewinnung	
527	Winterraps zur Speiseölgewinnung	
528	Soja	
529	Nassreis	
531	Sonnenblumen zur Speiseölgewinnung	
534	Lein	
536	Bohnen und Wicken zur Körnergewinnung (z.B. Ackerbohnen)	
537	Erbsen zur Körnergewinnung (z.B. Eiweisserbsen)	
538	Lupinen	
539	Ölkürbisse	
540	Kichererbsen	
541	Tabak	S
543	Getreide siliert	
544	Leindotter	
545	Einjährige Freilandgemüse, ohne Konservengemüse	S
546	Freiland-Konservengemüse	
547	Wurzeln der Treibzichorie	S
548	Buchweizen	
551	Einjährige Beeren (z.B. Erdbeeren)	S
552	Einjährige nachwachsende Rohstoffe (Kenaf, usw.)	
553	Einjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen	S
554	Einjährige gärtnerische Freilandkulturen (Blumen, Rollrasen usw.)	
556	Buntbrache	BFF QI
557	Rotationsbrache	BFF QI
559	Saum auf Ackerfläche	BFF QI
566	Mohn	
567	Saflor	
568	Linsen	
569	Mischungen von Bohnen, Wicken, Erbsen, Kichererbsen und Lupinen mit Getreide oder Leindotter, mindestens 30% Anteil Leguminosen bei der Ernte (zur Körnergewinnung)	
570	Mischungen von Linsen mit Getreide oder Leindotter, mindestens 30 % Anteil Linsen bei der Ernte (zur Körnergewinnung)	
572	Nützlingsstreifen auf offener Ackerfläche	
573	Senf	
574	Quinoa	
575	Hanf zur Nutzung der Samen	
576	Hanf zur Fasernutzung	
577	Anderer Hanf	
578	Hirse zur Körnergewinnung	

579	Hirse zur Nutzung ganze Pflanze	
580	Sorghum zur Körnergewinnung	
581	Sorghum zur Nutzung ganze Pflanze	
590	Sommerraps als nachwachsender Rohstoff	
591	Winterraps als nachwachsender Rohstoff	
592	Sonnenblumen als nachwachsender Rohstoff	
594	Offene Ackerfläche, beitragsberechtigt (regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche)	BFF QI
595	Übrige offene Ackerfläche, nicht beitragsberechtigt (regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche)	BFFa
597	Übrige offene Ackerfläche, beitragsberechtigt	
598	Übrige offene Ackerfläche, nicht beitragsberechtigt	

LNF_Code	Ackerfläche – Kunstwiesen	s. Legende
601	Kunstwiesen (ohne Weiden)	
602	Übrige Kunstwiese, beitragsberechtigt (z.B. Schweineweide, Geflügelweide)	
631	Futterleguminosen für die Samenproduktion (Vertragsanbau)	
632	Futtergräser für die Samenproduktion (Vertragsanbau)	

LNF_Code	Dauergrünflächen – Dauerwiesen	s. Legende
611	Extensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)	BFF QI
612	Wenig intensiv genutzte Wiesen (ohne Weiden)	BFF QI
613	Übrige Dauerwiesen (ohne Weiden)	
621	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet, Übrige Wiesen	
622	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet, Typ extensiv genutzte Wiese	BFF QI
623	Heuwiesen im Sömmerungsgebiet, Typ wenig intensiv genutzte Wiese	BFF QI
635	Uferwiesen (ohne Weiden)	BFF QI
694	Regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche (Grünflächen ohne Weiden)	BFF QI
697	Übrige Grünfläche (Dauergrünfläche), beitragsberechtigt	
698	Übrige Grünfläche (Dauergrünflächen), nicht beitragsberechtigt	

LNF_Code	Dauergrünflächen – Dauerweiden	s. Legende
616	Weiden (Heimweiden, übrige Weiden ohne Sömmerungsweiden)	
617	Extensiv genutzte Weiden	BFF QI
618	Waldweiden (ohne bewaldete Fläche)	BFF QI
625	Waldweiden (ohne bewaldete Fläche)	
693	Regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche (Weide)	BFF QI

LNF_Code	Flächen mit Dauerkulturen - Reben	s. Legende
701	Reben	S
717	Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt	BFFa / S
735	Reben (regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen)	BFF QI / S

LNF_Code	Flächen mit Dauerkulturen - Obstanlagen	s. Legende
702	Obstanlagen (Äpfel)	S
703	Obstanlagen (Birnen)	S
704	Obstanlagen (Steinobst)	S
731	Andere Obstanlagen (Kiwi, Holunder usw.)	S
730	Obstanlagen aggregiert	S

LNF_Code	Flächen mit Dauerkulturen - Übrige	s. Legende
705	Mehrfährige Beeren	S
706	Mehrfährige Gewürz- und Medizinalpflanzen	S

707	Mehrfährige nachwachsende Rohstoffe (Chinaschilf, usw.)	
708	Hopfen	S
709	Rhabarber	S
710	Spargel	S
711	Pilze (Freiland)	S
712	Christbäume	
713	Baumschule von Forstpflanzen ausserhalb der Forstzone	
714	Ziersträucher, Ziergehölze und Zierstauden	
718	Trüffelanlagen	
719	Maulbeerbaumanlagen (Fütterung Seidenraupen)	
720	Gepflegte Selven (Kastanienbäume)	
721	Mehrfährige gärtnerische Freilandkulturen (nicht im Gewächshaus)	
722	Baumschulen von Reben	
723	Baumschulen von Obst und Beeren	
724	Übrige Baumschulen (Rosen, Zierstauden, usw.)	
725	Permakultur (kleinräumige Mischung verschiedener Kulturen mit mehr als 50% Spezialkulturen)	S
750	<i>Übrige Dauerkulturen, beitragsberechtigt, aggregiert</i>	
797	Übrige Flächen mit Dauerkulturen, beitragsberechtigt	
798	Übrige Flächen mit Dauerkulturen, nicht beitragsberechtigt	

LNF_Code	Flächen mit Kulturen in ganzjährig geschütztem Anbau	s. Legende
801	Gemüsekulturen in Gewächshäusern mit festem Fundament	S
802	Übrige Spezialkulturen in Gewächshäusern mit festem Fundament	S
803	Gärtnerische Kulturen in Gewächshäusern mit festem Fundament	
804	Beerenkulturen in Gewächshäusern mit festem Fundament	
807	Übrige Spezialkulturen in geschütztem Anbau ohne festes Fundament	S
808	Gärtnerische Kulturen in geschütztem Anbau ohne festes Fundament	
810	Pilze in geschütztem Anbau mit festem Fundament	S
811	Gemüsekulturen in geschütztem Anbau ohne festes Fundament; im gewachsenen Boden	S
812	Gemüsekulturen in geschütztem Anbau ohne festes Fundament; auf Pflanztischen oder -gestellen	S
813	Beerenkulturen in geschütztem Anbau ohne festes Fundament; im gewachsenen Boden	S
814	Beerenkulturen in geschütztem Anbau ohne festes Fundament; auf Pflanztischen oder -gestellen	S
830	<i>Kulturen in ganzjährig geschütztem Anbau, beitragsberechtigt aggregiert</i>	
847	Übrige Kulturen in geschütztem Anbau ohne festes Fundament, beitragsberechtigt	
848	Übrige Kulturen in geschütztem Anbau mit festem Fundament	
849	Übrige Kulturen in geschütztem Anbau ohne festes Fundament, nicht beitragsberechtigt	

LNF_Code	Weitere Flächen innerhalb der Landwirtschaftlichen Nutzfläche	s. Legende
851	Streueflächen in der Landwirtschaftlichen Nutzfläche	BFF QI
852	Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Krautsaum)	BFF QI
857	Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Pufferstreifen)	
858	Hecken-, Feld- und Ufergehölze (mit Pufferstreifen) (regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche)	BFF QI
897	Übrige Flächen innerhalb der Landwirtschaftlichen Nutzfläche, beitragsberechtigt	
898	Übrige Flächen innerhalb der Landwirtschaftlichen Nutzfläche, nicht beitragsberechtigt	

LNF_Code	Überlagernde Flächen	s. Legende
921	Hochstamm-Feldobstbäume (nur Flächen)	BFF QI

922	Nussbäume (nur Flächen)	BFF QI
923	Kastanienbäume in gepflegten Selven (nur Flächen)	BFF QI
924	Einheimische standortgerechte Einzelbäume und Alleen (nur Flächen)	BFFa
926	Andere Bäume	
927	Andere Bäume (regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche)	BFF QI
928	Andere Elemente (regionsspezifische Biodiversitätsförderfläche)	BFF QI
950	Ackerschonstreifen	BFF QI

LNF_Code	Sommerungsfläche	s. Legende
930	Sommerungsweiden	
933	Gemeinschaftsweiden	
935	Heuwiesen mit Zufütterung während der Sommerung	
936	Streueflächen im Sommerungsgebiet	

LNF_Code	Flächen ausserhalb der Landwirtschaftlichen Nutzfläche und Sommerungsfläche	s. Legende
901	Wald	
902	Übrige unproduktive Flächen (z.B. gemulchte Flächen, stark verunkrautete Flächen, Hecken ohne Pufferstreifen)	
903	Flächen ohne landwirtschaftliche Hauptzweckbestimmung (erschlossenes Bauland, Spiel-, Reit-, Camping-, Golf-, Flug- und Militärplätze oder ausgemachte Bereiche von Eisenbahnen, öffentlichen Strassen und Gewässern)	
904	Wassergräben, Tümpel, Teiche	BFFa
905	Ruderalflächen, Steinhäufen und -wälle	BFFa
906	Trockenmauern	BFFa
907	Unbefestigte, natürliche Wege	
908	Regionsspezifische Biodiversitätsförderflächen	BFFa
909	Hausgärten	
911	Landwirtschaftliche Produktion in Gebäuden (z. B. Champignon, Brüsseler)	
998	Übrige Flächen ausserhalb der LN und SF	

Legende

BFF QI	Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I, für welche Bundesbeiträge bezogen werden
BFFa	Biodiversitätsförderflächen, nur anrechenbar
S	Spezialkulturen

6.3 Definition der Flächen

6.3.1 Geometrisch zu erfassende Nutzungsflächen

Die geometrisch zu erfassenden „Nutzungsflächen“ müssen innerhalb der dem Bewirtschafter zugeteilten „Bewirtschaftungseinheiten“ (Kapitel 5) liegen. Ebenfalls dient der Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sommerungsflächen (Kapitel 4) zur Erfassung der „Nutzungsflächen“.

Alle Nutzungsflächen, innerhalb der landwirtschaftlichen Nutzfläche LN, werden geometrisch erfasst und übermittelt. Dasselbe gilt für die ausserhalb der LN liegenden, für den ökologischen Leistungsausweis (ÖLN) anrechenbaren Biodiversitätsförderflächen der Qualitätsstufe I (BFFa). Diese sind Teil der Nutzungsflächen (Tabelle 2).

Anmerkung: Im Gegensatz zur Nutzungsfläche «Nützlingsstreifen auf offener Ackerfläche 572» (Tabelle 2) wird die «Funktionale Biodiversität in Form eines Beitrags für

Nützlingsstreifen» (nur auf Flächen mit Dauerkulturen) als Markierung im Attribut Programme angegeben.

Die Nutzungsflächen im Sömmerungsgebiet (6.3.3) sowie die übrigen, ausserhalb der LN liegenden Flächen, können optional geometrisch erfasst werden.

6.3.2 Nutzungsflächen überlagernd

Bäume können zusätzlich als überlagernde Flächen geometrisch erfasst werden. Die Erfassung dieser Baumflächen ist optional. Bei der Erfassung einer Baumfläche wird die Anzahl Bäume (Attribut [Anzahl_Baeume]) als angehängte Sachdaten angegeben.

Weiter muss der Ackerschonstreifen (950) als überlagernde Fläche verschiedener Ackerkulturen, geometrisch erfasst werden (Tabelle 2).

6.3.3 Sömmerungsfläche SF

Es besteht **keine geometrische Erfassungspflicht** von Elementen in der Sömmerungsfläche. Nur die „Artenreichen Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet“ im Modell „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung“ sind geometrisch zu erfassen.

Zur Sömmerungsfläche zählen die folgenden alpwirtschaftlichen „Nutzungsflächen“: Sömmerungs- und Gemeinschaftsweiden (LBV Art. 24), Heuwiesen, deren Ertrag für die Zufütterung während der Sömmerung verwendet wird (LBV Art. 24) und Streueflächen im Sömmerungsgebiet (LBV Art. 14, Abs. 2).

Die Sömmerungsfläche eines Betriebes ergibt sich aus der Überlagerung der „Bewirtschaftungseinheiten“ mit dem „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“.

Die Fläche eines Sömmerungsbetriebs kann bei Bedarf unterteilt werden. Die „Nutzungsflächen müssen innerhalb des „Perimeters Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ sowie der „Bewirtschaftungseinheiten“ erfasst werden. Die folgenden Nutzungsflächen können verwendet werden:

- Sömmerungsweiden (930)
- Gemeinschaftsweiden (933)
- Heuwiesen mit Heufütterung während der Sömmerung (935)
- Streueflächen im Sömmerungsgebiet (936)

Die Sömmerungs- und Gemeinschaftsweideflächen können gesamthaft erfasst und unter Sömmerungsweiden (930) (Tabelle 2) geliefert werden.

Sie können bei Bedarf so erfasst werden, dass die in der Bewirtschaftung praktizierte Einteilung in Koppeln abgebildet wird, insbesondere die Weidesektoren bei Schafalpen mit ständiger Behirtung oder Umtriebsweide.

Nettoweidefläche: Wenn die „Nutzungsflächen“ Flächen enthalten, die nicht mit Futterpflanzen bewachsen sind (z.B. Bäume, Sträucher, Steine, Felsen, Wege, usw.), können diese abgezogen werden (DZV Art. 38, Anhang 2, Ziffer 1). Dies kann mit dem Attribut [Bewirtschaftungsgrad] (Kapitel 6.4.1) in Prozent angegeben werden. Normalerweise ist der Wert 100%.

Heuwiesen im Sömmerungsgebiet mit Verfütterung im Winter auf dem Ganzjahresbetrieb (LBV Art. 19) zählen zur Dauergrünfläche (LN) und nicht zur Sömmerungsfläche.

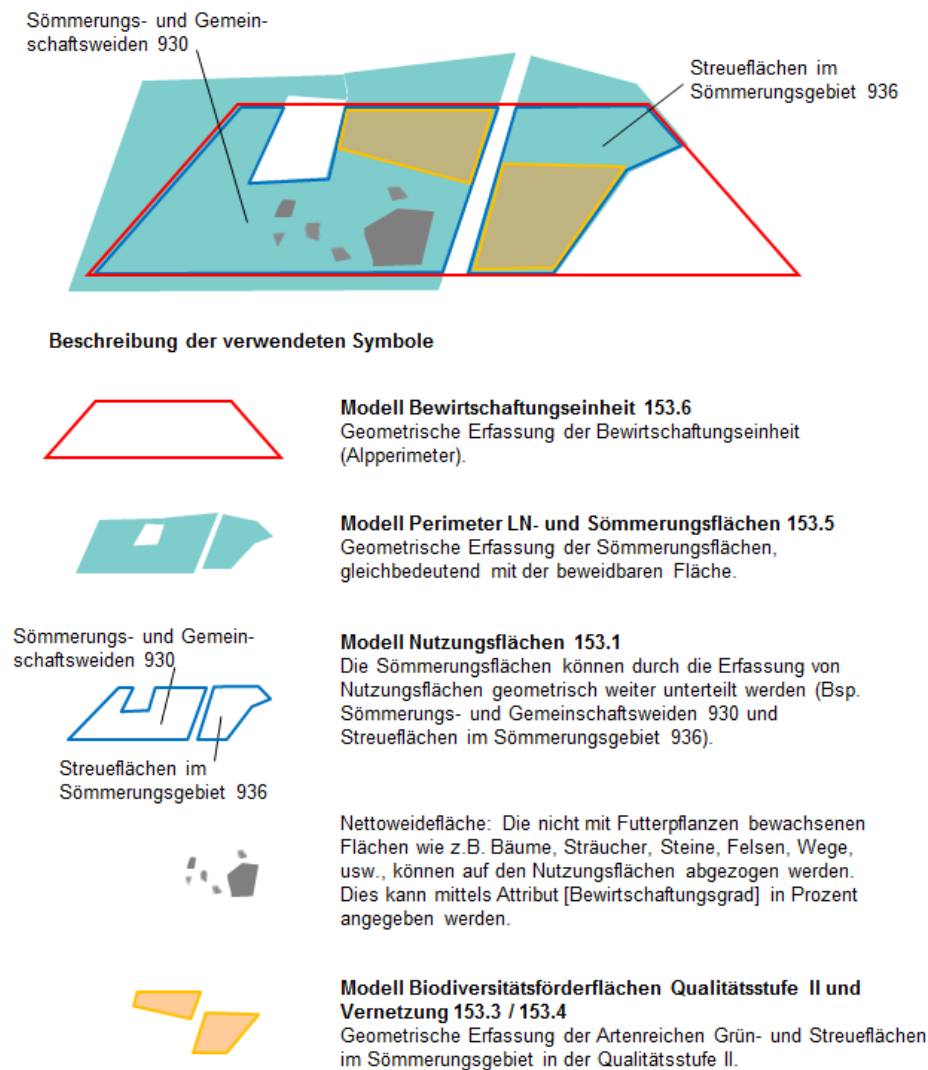


Abbildung 6: Verwendete Modelle für die Erfassung von Sömmerungsflächen.

6.3.4 Auslandflächen

Die Erfassung der „Nutzungsflächen“ im Ausland erfolgt analog der Erfassung der Inlandfläche geometrisch. Die Kantone sind für die Beschaffung, der zur Erfassung notwendigen Grundlagendaten verantwortlich. Die geometrische Erfassung ist optional.

Die Kennzeichnung, ob eine Fläche im Ausland liegt (Codes 77 und 79 gemäss landwirtschaftlichem Produktionskataster), geschieht auf der „Bewirtschaftungseinheit“. Dazu dient im Modell „Bewirtschaftungseinheiten“ das Attribut [Zone_Ausland] (Kapitel 8.4.4).

6.4 Informationen zu den Attributen

6.4.1 Attribut [Bewirtschaftungsgrad]

Im Modell „Nutzungsflächen“ und in den „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II“ wurde ein Attribut [Bewirtschaftungsgrad] (z.B. 50%) eingeführt. Wenn eine Fläche nur teilweise bewirtschaftet werden kann, gibt der Bewirtschaftungsgrad an, wie viel Prozent der Fläche im Bezugsjahr bewirtschaftet wird, bzw. wie viel Prozent der Fläche nach Abzug von Bestockung oder Strukturen effektiv als bewirtschaftungsfähig angerechnet und für die Beitragszahlungen berücksichtigt werden kann. Der Bewirtschaftungsgrad kann sich z.B. bei verunkrauteten Flächen jährlich ändern. Bei Flächen mit Bestockung und vielen Strukturen hingegen verändert sich von Jahr zu Jahr wenig. Normalerweise ist der Wert 100%.

Mit dem Attribut [Bewirtschaftungsgrad] kann z.B. auf einer Weidefläche von Waldweiden (618), die Bestockung berücksichtigt werden, indem ein Bewirtschaftungsgrad eingeführt wird (z.B. 75%).

6.4.2 Attribut [Beitragsberechtigt] ja / nein

Mit diesem Attribut wird angegeben, ob eine bewirtschaftete Fläche aufgrund von Ausschlusskriterien beitragsberechtigt ist. Nicht beitragsberechtigten Flächen sind im Layer „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ einzubeziehen und im Modell „Nutzungsflächen“ mit dem Attribut [Beitragsberechtigt] nein“ zu markieren.

6.4.3 Attribut [Nutzung_im_Beitragsjahr] ja / nein

Mit diesem Attribut wird angegeben, ob eine Nutzungsfläche im Beitragsjahr genutzt wird oder nicht. Nicht genutzte Flächen, die aber im Layer „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ enthalten sind, können im Modell „Nutzungsflächen“ mit dem Attribut [Nutzung_im_Beitragsjahr], markiert werden.

6.4.4 Attribut [Programm]

Die Erfüllung der Programme wie beispielsweise Bio, Pflanzenschutzmittelverzicht im Ackerbau, etc. kann teilbetrieblich, auf einzelnen Nutzungsflächen erfolgen. Deshalb können diese Programme in der Ebene „Nutzungsflächen“ definiert werden. Die verfügbaren Programme sind im Katalog Programme definiert (LNF_Katalog_Programm).

Tabelle 3: Programme (LNF_Katalog_Programm)

Code	Programme
Bio	Bioproduktion
Insitu_01	Fromentalwiese
Insitu_02	Bärenklau-Knautgraswiese
Insitu_03	Italienisch Raigraswiese
Insitu_04	Weissklee-Wiesenfuchsschwanz-Wiese
Insitu_05	Englisch Raigras-Wiesenrispen-Mähweide
Insitu_06	Rotschwingel-Straussgraswiesen
Insitu_07	Goldhaferwiese
Insitu_08	Kammgrasweide
Insitu_09	Milchkrautweide
EKB	Einzelkulturbeiträge im Pflanzenbau
psmArableFarming	Verzicht auf Pflanzenschutzmittel im Ackerbau
psmVegetablesBerries	Verzicht auf Insektizide und Akarizide im Gemüse- und Beerenanbau
psmPerennialCulture	Verzicht auf Insektizide, Akarizide und Fungizide nach der Blüte
psmBioAids	Bewirtschaftung von Dauerkulturen mit Hilfsmitteln nach der biologischen Landwirtschaft
psmHerbicide	Verzicht auf Herbizide im Ackerbau und in Spezialkulturen
psArableSoilCoverage	Angemessene Bedeckung des Bodens (Hauptkultur auf offener Ackerfläche)
psVegetableSoilCoverage	Angemessene Bedeckung des Bodens (Gemüse auf der offenen Ackerfläche)
psGrapeSoilCoverage	Angemessene Bedeckung des Bodens (Reben)
psSoilMildTreatment	Schonende Bodenbearbeitung von Hauptkulturen auf der Ackerfläche
psClimateEfficientNUse	Effizienter Stickstoffeinsatz
psGmf	Graslandbasierte Milch und Fleischproduktion
psFbdInsectStripes	Funktionale Biodiversität in Form eines Beitrags für Nützlingsstreifen
Non	Kein Programm

7 Modell für Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe II und Vernetzung 153.3

7.1 Zweck, rechtliche Grundlagen

Um die natürliche Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern unterstützt der Bund basierend auf den Erlassen des Landwirtschaftsgesetzes (LwG) und des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung“.

Die Datensätze werden vom Wohnsitzkanton erstellt und verwaltet.

Die „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung“ zählen zu den Geobasisdaten des Bundesrechtes nach GeoIV. Sie sind im Anhang der GeoIV mit folgenden Angaben aufgeführt:

- Bezeichnung: Landwirtschaftliche Kulturlflächen
- Rechtsgrundlage: SR 910.1 Art. 178 Abs. 5; SR 910.13, Art. 55, 56, Abs. 2, 59, 113, Anhang 4 und 7 Ziffer 3
- Zuständige Stelle: Kantone
- Fachstelle des Bundes: BLW
- Georeferenzdaten: nein
- ÖREB-Kataster: nein
- Zugangsberechtigungsstufe: A (öffentlich zugänglich)
- Download-Dienst: ja
- Identifikator: 153.3

7.2 Definition der Flächen

Das Modell „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung“ beschreibt die Elemente, für die ein Bewirtschafter Bundesbeiträge für biologische Qualität sowie für Vernetzung erhält. Das Modell beinhaltet eine Ebene Qualitätsstufe II und eine Ebene Vernetzung. Es gelten die Flächen gemäss Merkblatt Nr. 6.2 Flächenkatalog und Beitragsberechtigung. Die Elemente müssen geometrisch als Fläche erfasst werden.

Die „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung“ sind grundsätzlich identisch oder Teil der entsprechenden Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe I (Modell „Nutzungsflächen 153.1“). Eine Ausnahme bilden die Obstgärten (Hochstammfeldobstbäume QII), und die Artenreiche Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet. Diese gelten nur als Biodiversitätsförderfläche Qualitätsstufe II.

Die Ebenen zu den „Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung“ bestehen nur aus Flächen und sind ohne Bezug zur „Bewirtschaftungseinheiten“ (Betrieb) und „Nutzungsflächen“. Der Bezug muss durch einen Flächenverschnitt der beiden Ebenen hergestellt werden.

Bäume der Qualitätsstufe II und Vernetzung können zusätzlich als überlagernde Flächen erfasst werden. Die Erfassung dieser Baumflächen ist optional. Bei der

geometrischen Erfassung einer Baumfläche wird die Anzahl Bäume (Attribut [Anzahl_Baeume]) als angehängte Sachdaten angegeben.

7.3 Informationen zu den Attributen

7.3.1 Attribut [LNF_Code]

Zu den Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung muss das Attribut [LNF_Code] gemäss Nutzungskatalog angegeben werden.

7.3.2 Attribut [Qualitätsanteil]

Für die Biodiversitätsförderflächen der Qualitätsstufe II ist der Qualitätsanteil für jede Teilfläche anzugeben. Dieser legt den beitragsberechtigten Prozentanteil einer Fläche fest. Das Attribut wird insbesondere für die Biodiversitätsförderflächen, Artenreiche Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet verwendet. Normalerweise ist der Wert 100%.

BLW, 01.01.2026

8 Objektkatalog

8.1 Einleitung

8.1.1 UUID

INTERLIS 2 schreibt eindeutige Objekt-Identifikatoren (OID) voraus. Die minimalen Geodatenmodelle Landwirtschaftliche Kulturlächen setzen voraus, dass die Objekt-Identifikation mittels UUID (Universally Unique Identifier) geführt wird. Damit wird die Eineindeutigkeit der Objekte auch über die Systemgrenzen hinweg gewährleistet. Bei den Katalogeinträgen (Topic Kataloge) werden keine UUIDs verwendet. Hier werden zur besseren Lesbarkeit sprechende BIDs und TIDs verwendet.

Im Interlis wird dies auf Ebene Thema wie folgt definiert:

```
TOPIC XY
!!=====
!! Konvention für Objektidentifikator
!!=====
OID AS INTERLIS.UUIDOID;
!!=====
!! Klassen-Definitionen
!!=====
...
END XY;
```

8.1.2 Datenformate

Im nachfolgenden Objektkatalog wird in der Spalte "Format" ein allgemein verständlicher Begriff verwendet. Der in den INTERLIS Modellen verwendete Datentyp ist hieraus nicht direkt ersichtlich. Hierfür müssen die INTERLIS Modelle konsultiert werden.

8.2 Modell Perimeter Terrassenreben 153.2

8.2.1 Klasse Bezugsjahr

In dieser Klasse wird das Bezugsjahr festgelegt, welches für die Daten des gesamten Modells gilt.

Tabelle 4: Attribut-Definitionen zur Klasse Bezugsjahr

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Bezugsjahr	Zahl (1582-2999)		Jahr, für welches die Daten gelten.	2021

8.2.2 Klasse PT_Flaeche

Perimeter der Terrassenreben.

Tabelle 5: Attribut-Definitionen zur Klasse PT_Flaeche

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Flaeche	Polygon		Fläche	[P1..Pn]

Identifikator	Text [50]	x	Identifikator aus dem ursprünglichen GIS-System: Dieser Wert kann von einem kantonalen System vergeben werden.	BED0005419_4329
Aenderungsdatum	Datum		Datum der Erstellung bzw. der letzten Änderung eines Objekts.	2021-01-01

8.3 Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5

8.3.1 Klasse Bezugsjahr

In dieser Klasse wird das Bezugsjahr festgelegt, welches für die Daten des gesamten Modells gilt.

Tabelle 6: Attribut-Definitionen zur Klasse Bezugsjahr

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Bezugsjahr	Zahl (1582-2999)		Jahr, für welches die Daten gelten.	2021

8.3.2 Klasse PLS_Katalog_Typ

Dynamische Liste der Flächentypen Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen. Dieser Katalog wird vom BLW festgelegt und publiziert.

Tabelle 7: Attribut-Definitionen zur Klasse PLS_Katalog_Typ

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
---------------	--------	----------	--------------	----------

Typ	Text [einzeilig]		Bezeichnung des Typs	Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)
-----	------------------	--	----------------------	-------------------------------------

8.3.3 Klasse PLS_Flaeche

Der Layer stellt die potentiell landwirtschaftlich bewirtschaftbaren Flächen dar. Dabei interessiert vor allem die Abgrenzung (Perimeter) dieser Flächen. Der Perimeter der Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen wird von den Kantonen festgelegt und periodisch aktualisiert.

Tabelle 8: Attribut-Definitionen zur Klasse PLS_Flaeche

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Flaeche	Polygon		Die Flächen sind einfache Polygone (nicht multipart) ohne Überlappungen. Zwischen den einzelnen Flächen sind Lücken erlaubt (d.h. die Schweiz ist nicht lückenlos abgedeckt).	[P1..Pn]
Identifikator	Text [50]	x	Identifikator aus dem ursprünglichen GIS-System: Dieser Wert kann von einem kantonalen System vergeben werden.	BED0005419_4329
Typ	Referenz		Eine Fläche gehört immer genau einem Flächen-Typ an (Landwirtschaftliche Nutzfläche oder Sömmerung)	Referenz zu PLS_Katalog_Typ

8.4 Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6

8.4.1 Klasse Bezugsjahr

In dieser Klasse wird das Bezugsjahr festgelegt, welches für die Daten des gesamten Modells gilt.

Tabelle 9: Attribut-Definitionen zur Klasse Bezugsjahr

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Bezugsjahr	Zahl (1582-2999)		Jahr, für welches die Daten gelten.	2021

8.4.2 Klasse BE_Betrieb

Als Betrieb gilt ein landwirtschaftliches Unternehmen, das Pflanzenbau oder Nutztierhaltung oder beide Betriebszweige betreibt. Umfasst ein Betrieb mehr als eine Produktionsstätte, so gilt als Betriebszentrum der Ort, an dem sich das Hauptgebäude oder das Schwergewicht der Betriebstätigkeit befinden.

Tabelle 10: Attribut-Definitionen zur Klasse BE_Betrieb

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Betriebsnummer	Text [25]		kantonale Betriebsnummer des Hauptbetriebs (gemäss AGIS Merkmalskatalog localFarmId)	BED0005419
BUR_Nr	Text [20]		Betriebs- und Unternehmensregister Nummer (BUR)	A30119356
Punkt	Point		Position (Ost- und Nord-Koordinate) der Hauptproduktionsstätte	

Betriebsname	Text [100]	x	Bezeichnung	Längenfluh
--------------	------------	---	-------------	------------

8.4.3 Klasse BE_Produktionsstaette

Als Produktionsstätte gilt eine Einheit von Land, Gebäuden und Einrichtungen, die räumlich als solche erkennbar und getrennt von anderen Produktionsstätten ist.

Tabelle 11: Attribut-Definitionen zur Klasse BE_Produktionsstaette

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
PS_Nummer	Text [25]		kantonale Betriebsnummer der Produktionsstätte (gemäss AGIS Merkmalskatalog SurveyFarmId).	
BUR_Nr	Text [20]		Betriebs- und Unternehmensregister Nummer (BUR)	A30119356
Punkt	Point		Position (Ost- und Nord-Koordinate) der Produktionsstätte	
PS_Name	Text [100]	x	Bezeichnung	Maiensäss Längenfluh
Betrieb	Referenz		Eine Produktionsstätte ist immer genau einem Hauptbetrieb zugeordnet.	Referenz zu BE_Betrieb

8.4.4 Klasse BE_Bewirtschaftungseinheit

„Bewirtschaftungseinheiten“ können für die Betriebsfläche eines Ganzjahresbetriebes sowie für den Alpperimeter eines Sömmerungsbetriebes erfasst werden. Sie geben den Perimeter an, die ein Betrieb potentiell nutzt. Sie sind nutzungsunabhängig und können über Gemeinde-

und Kantonsgrenzen hinausragen. Im Idealfall werden sie aus den Daten der amtlichen Vermessung generiert. Werden für einen Betrieb mehrere Produktionsstätten geführt, werden die „Bewirtschaftungseinheiten“ einem Betrieb oder einer Produktionsstätte zugeordnet.

Aneinandergrenzende Parzellen der amtlichen Vermessung, welche vom gleichen Bewirtschafter bewirtschaftet werden, können (müssen aber nicht) zu einer „Bewirtschaftungseinheit“ zusammengefasst werden.

Tabelle 12: Attribut-Definitionen zur Klasse BE_Bewirtschaftungseinheit

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Flaeche	Multipolygon		Die „Bewirtschaftungseinheiten“ sind Polygone. Überlappungen sind für Ausnahmefälle zugelassen. Zwischen den einzelnen „Bewirtschaftungseinheiten“ sind Lücken erlaubt (d.h. die Schweiz ist nicht lückenlos abgedeckt).	
Identifikator	Text [50]	x	Identifikator aus dem ursprünglichen GIS-System: Dieser Wert kann von einem kantonalen System vergeben werden.	BED0005419_4329
Ist_Definitiv	true/false		Angabe, ob die Daten definitiven Status haben oder nicht.	true
Betrieb	Referenz		Eine „Bewirtschaftungseinheit“ ist immer genau einem Hauptbetrieb zugordnet	
Produktionsstätte	Referenz	x	Optional kann eine „Bewirtschaftungseinheit“ einer Produktionsstätte zugordnet werden.	

Gemeinde	Zahl (1-9999)	x	BFS-Gemeindenummer (GDENR)	6810
Zone_Ausland	Referenz	x	Dies ist notwendig, wenn das Gebiet im Ausland (Zonen 77 und 79) liegt. Zonen innerhalb der Schweiz werden durch Verschnitt ermittelt.	Referenz zu LZ_Katalog_Typ

8.5 Modell Nutzungsflaechen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) 153.1

8.5.1 Klasse LNF_Katalog_Nutzungsart

Dynamische Liste aller Nutzungen gemäss Konsens Nutzungskatalog.

Tabelle 13: Attribut-Definitionen zur Klasse LNF_Katalog_Nutzungsart

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
LNF_Code	Zahl [0-9999]		Code gemäss Nutzungskatalog	524
Nutzung	Text [einzeilig]		Bezeichnung der Nutzung	Kartoffeln
Ist_Ueberlagernd	true/false		true: überlagernde Nutzung, false: normale Nutzung	false
Hauptkategorie	Text [einzeilig]		Hauptkategorie der Nutzungsfläche	Ackerfläche
Ist_BFF_QI	true/false		Die Nutzungsfläche ist eine BFF QI, ja/nein	false
Ist_Spezialkultur	true/false		Die Nutzungsfläche ist eine Spezialkultur, ja/nein	false

Gueltig_Von	Zahl (1582-2999)	x	Gilt für neue LNF_Codes. Das Jahr ab dem der LNF_Code eingeführt wurde, wird durch einen Constraint über das Bezugsjahr geprüft.	2023
Gueltig_Bis	Zahl (1582-2999)	x	Gilt für alte LNF_Codes. Das Jahr bis zu dem der LNF_Code gilt, wird durch einen Constraint über das Bezugsjahr geprüft.	2022

8.5.2 Klasse LNF_Katalog_Programm

Mehrere Programme sind möglich: Bio, Pflanzenschutzmittelverzicht im Ackerbau, etc. Da die Einhaltung der Programme nicht gesamtbetrieblich erfolgen muss, ist es nötig, dass dies in der Ebene „Nutzungsflächen“ definiert werden kann. Dieser Katalog wird vom BLW definiert und publiziert.

Tabelle 14: Attribut-Definitionen zur Klasse LNF_Katalog_Programm

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Code	Text [50]		Code	BIO
Programm	Text [einzeilig]		Bezeichnung des Programms	Bioproduktion
Gueltig_Von	Zahl (1582-2999)	x	Gilt für neue Programme. Das Jahr ab dem das Programm eingeführt wurde, wird durch einen Constraint über das Bezugsjahr geprüft.	2023

Guelting_Bis	Zahl (1582-2999)	x	Gilt für alte Programme. Das Jahr bis zu dem das Programm gilt, wird durch einen Constraint über das Bezugsjahr geprüft.	2022
--------------	------------------	---	---	------

8.5.3 Klasse Bezugsjahr

In dieser Klasse wird das Bezugsjahr festgelegt, welches für die Daten des gesamten Modells gilt.

Tabelle 15: Attribut-Definitionen zur Klasse Bezugsjahr

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Bezugsjahr	Zahl (1582-2999)		Jahr, für welches die Daten gelten.	2021

8.5.4 Klasse LNF_Nutzung

Die Nutzungsflächen gemäss Landwirtschaftlichen Begriffsverordnung LBV werden geometrisch erfasst (Kapitel 6.2).

Tabelle 16: Attribut-Definitionen zur Klasse LNF_Nutzung

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Flaeche	Multipolygon		Fläche der Nutzung	[P1...Pn]
Identifikator	Text [50]		Enthält die eindeutige kantonale ID der Fläche / Kultur. Die ID muss mit der «cultureld» in den Strukturdaten (AGIS) identisch sein.	BED0005419_4329

Ist_Definitiv	true/false		Angabe, ob die Daten definitiven Status haben oder nicht.	true
Beitragsberechtigt	true/false		Gibt an, ob eine bewirtschaftete Fläche aufgrund von Ausschlusskriterien nicht beitragsberechtigt ist. Normalfall: true	true
Nutzung_im_Bei- tragsjahr	true/false		Gibt an, ob eine Nutzungsfläche im Beitragsjahr genutzt wird oder nicht. Normalfall: true	true
Anzahl_Baeume	Zahl (0-10000)	x	Anzahl der Bäume angeben, bei überlagernden Baumflächen	14
Verpflichtung_Von	Zahl (1582-2999)	x	Für Verpflichtungsflächen	2015
Verpflichtung_Bis	Zahl (1582-2999)	x	Für Verpflichtungsflächen	2021
Schnittzeitpunkt	Datum ("2010-1-1" – "2110-1-1")	x	Für Verpflichtungsflächen	2021-06-15
NHG	true/false		Gibt an, ob für eine NHG-Fläche eine schriftliche Nutzungs- und Schutzvereinbarung besteht. Normalfall: false	false
Bewirtschaftungsgrad	Prozentwert		Gibt an, ob die Fläche im Bezugsjahr bewirtschaftet wird oder nicht, bzw. wieviel Prozent der Fläche als bewirtschaftet angerechnet werden kann. Normalfall 100	50
Nutzungsart	Referenz		Eine landwirtschaftliche Nutzung gehört immer genau einer Nutzungsart an (LNF_Katalog_Nutzungsart)	Referenz zu LNF_Katalog_Nutzungsart

Bewirtschaftungseinheit	Referenz		Eine landwirtschaftliche Nutzung hängt an der „Bewirtschaftungseinheit“	Referenz zu BE_Bewirtschaftungseinheit
Programm	Referenz		Mehrere Programme sind möglich: Bio, Pflanzenschutzmittelverzicht im Ackerbau, etc.	Referenz zu LNF_Katalog_Programm

8.6 Modell Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe II und Vernetzung 153.3

8.6.1 Klasse Bezugsjahr

In dieser Klasse wird das Bezugsjahr festgelegt, welches für die Daten des gesamten Modells gilt.

Tabelle 17: Attribut-Definitionen zur Klasse Bezugsjahr

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Bezugsjahr	Zahl (1582-2999)		Jahr, für welches die Daten gelten.	2021

8.6.2 Klasse BFF_Qualitaet_II

Perimeter der Qualitätsflächen, Standorte der für die biologische Qualität berücksichtigten Bäume (nur Fläche).

Tabelle 18: Attribut-Definitionen zur Klasse BFF_Qualitaet_II

Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Flaeche	Multipolygon		Fläche muss vorhanden sein	[P1..Pn]
Identifikator	Text [50]	x	Identifikator aus dem ursprünglichen GIS-System: Dieser Wert kann von einem kantonalen System vergeben werden.	BED0005419_4329
Ist_Definitiv	true/false		Angabe, ob die Daten definitiven Status haben oder nicht.	true
Beitragsberechtigt	true/false		Gibt an, ob eine bewirtschaftete Fläche aufgrund von Ausschlusskriterien nicht beitragsberechtigt ist. Normalfall: true	true
LNF_Code	Zahl [0-9999]		Code gemäss Nutzungskatalog. Das Attribut muss angegeben werden.	922
Anzahl_Baeume	Zahl (0-10000)	x	Anzahl der Bäume angeben, bei überlagernden Baumflächen	45
Verpflichtung_Von	Zahl (1582-2999)	x	Für Verpflichtungsflächen	2015
Verpflichtung_Bis	Zahl (1582-2999)	x	Für Verpflichtungsflächen	2021
Schnittzeitpunkt	Datum ("2010-1-1" – "2110-1-1")	x	Für Verpflichtungsflächen	2021-06-15

NHG	true/false		Gibt an, ob für eine NHG-Fläche eine schriftliche Nutzungs- und Schutzvereinbarung besteht. Normalfall: false	false
Bewirtschaftungsgrad	Prozentwert		Gibt an, wieviel Prozent der Fläche als bewirtschaftet angerechnet werden können. Ist auf Qualitätsstufe II nur für die Artenreichen Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet notwendig. Normalfall: 100	75
Qualitätsanteil	Prozentwert		Für die Biodiversitätsförderflächen der Qualitätsstufe II ist der Qualitätsanteil für jede Teilfläche anzugeben. Dieser legt den beitragsberechtigten Prozentanteil einer Fläche fest. Normalfall: 100	80

8.6.3 Klasse BFF_Vernetzung

Perimeter der Vernetzungsflächen, Standorte der für die Vernetzung berücksichtigten Bäume (nur Flächen).

Tabelle 19: Attribut-Definitionen zur Klasse BFF_Vernetzung

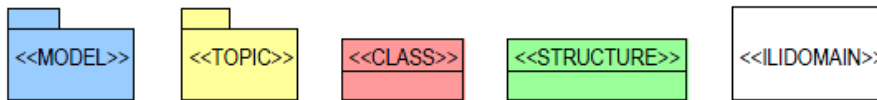
Attribut-Name	Format	Optional	Beschreibung	Beispiel
Flaeche	Multipolygon		Fläche	[P1..Pn]
Identifikator	Text [50]	x	Identifikator aus dem ursprünglichen GIS-System: Dieser Wert kann von einem kantonalen System vergeben werden.	BED0005419_4329
Ist_Definitiv	true/false		Angabe, ob die Daten definitiven Status haben oder nicht.	true

Beitragsberechtigt	true/false		Gibt an, ob eine bewirtschaftete Fläche aufgrund von Ausschlusskriterien nicht beitragsberechtigt ist. Normalfall: true	true
LNF_Code	Zahl [0-9999]		Code gemäss Nutzungskatalog. Das Attribut muss angegeben werden.	922
Anzahl_Baeume	Zahl (0-10000)	x	Anzahl der Bäume angeben, bei überlagernden Baumflächen	45
Verpflichtung_Von	Zahl (1582-2999)	x	Für Verpflichtungsflächen	2015
Verpflichtung_Bis	Zahl (1582-2999)	x	Für Verpflichtungsflächen	2021
Schnittzeitpunkt	Datum ("2010-1-1" – "2110-1-1")	x	Für Verpflichtungsflächen	2021-06-15

9 UML Diagramme

9.1 Lesehilfe

Die in den nachfolgenden UML-Klassendiagrammen dargestellten Modellelemente sind gemäss folgender Abbildung zur besseren Verständlichkeit farblich differenziert:



Zusätzlich werden externe Modellelemente, die im entsprechenden Diagramm aus anderen Modellen oder Themen eingefügt werden, grau dargestellt.

9.2 Modell Perimeter Terrassenreben 153.2

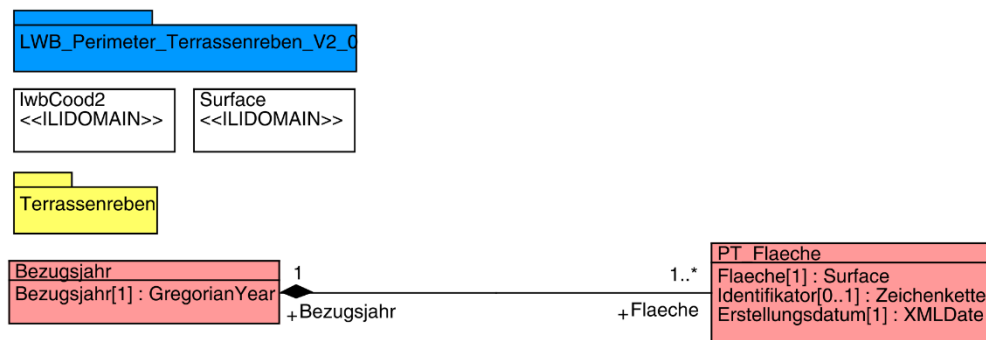


Abbildung 7: UML Diagramm Perimeter Terrassenreben

9.3 Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5

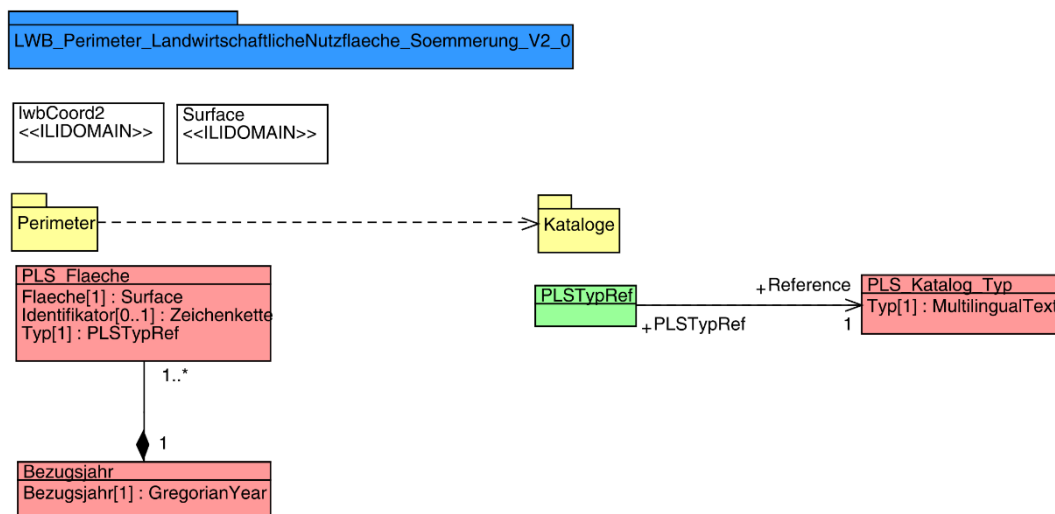


Abbildung 8: UML Diagramm Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen

9.4 Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6

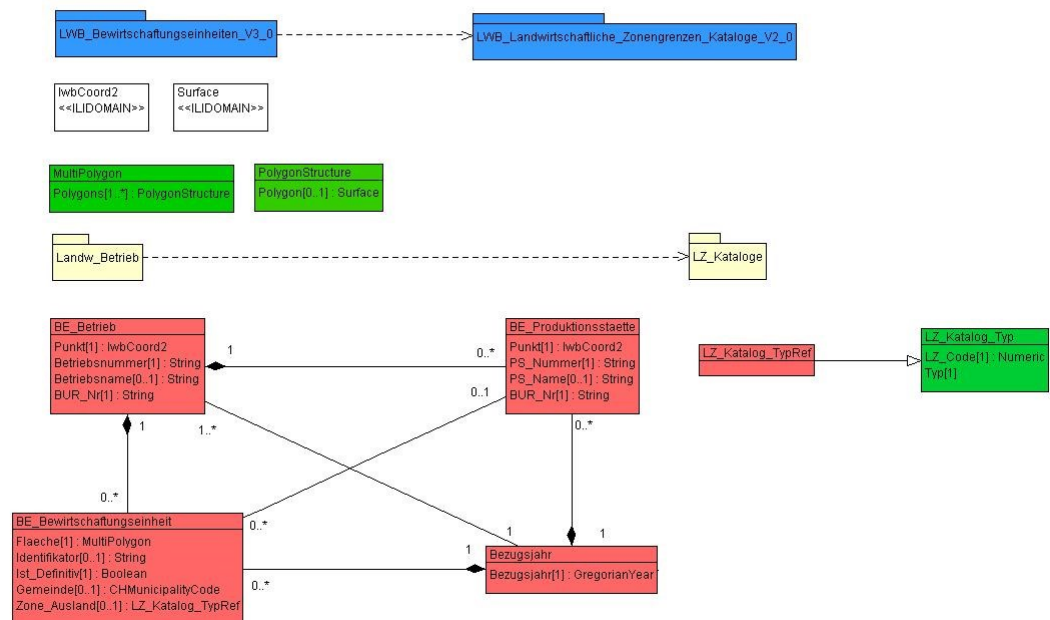


Abbildung 9: UML Diagramm Bewirtschaftungseinheiten

9.5 Modell Nutzungsflächen (inkl. BFF, QI) 153.1

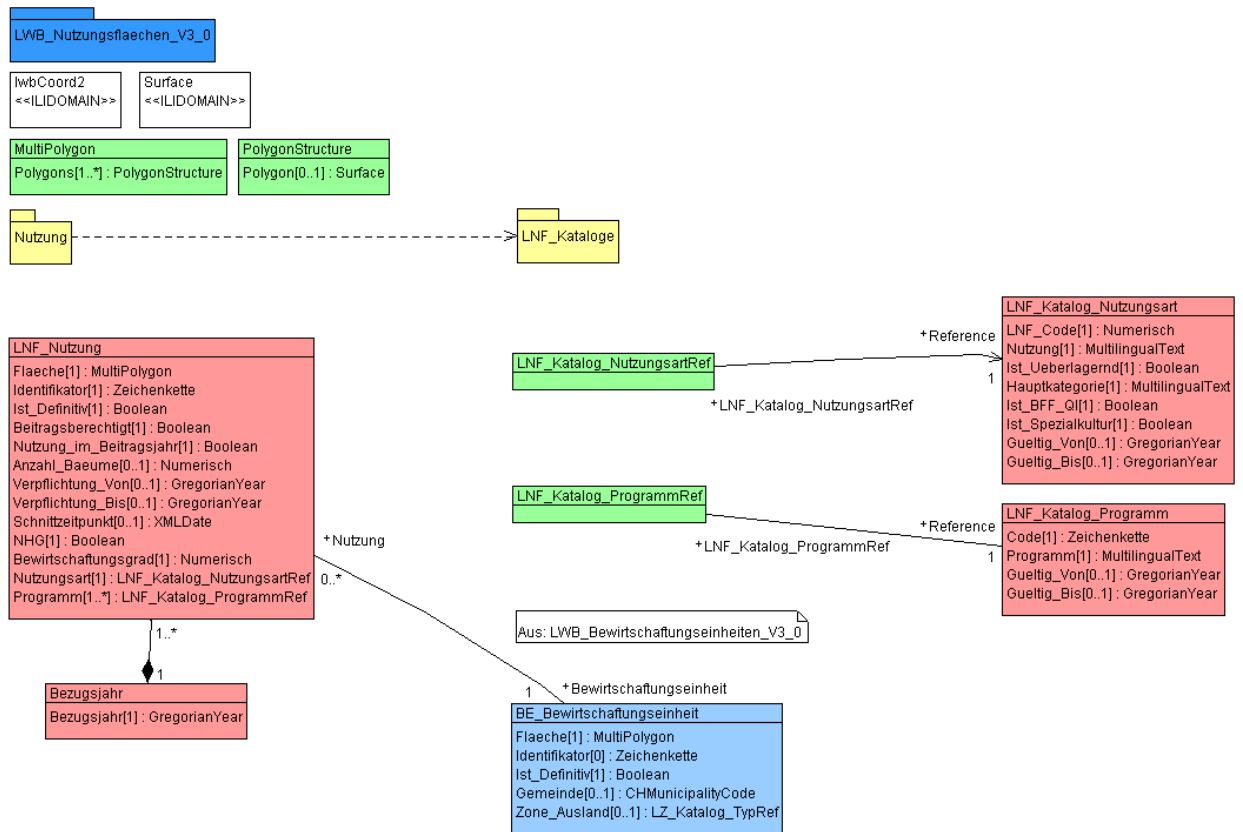


Abbildung 10: UML Diagramm Nutzungsflächen (inkl. BFF QI)

9.6 Modell Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe II und Vernetzung 153.3

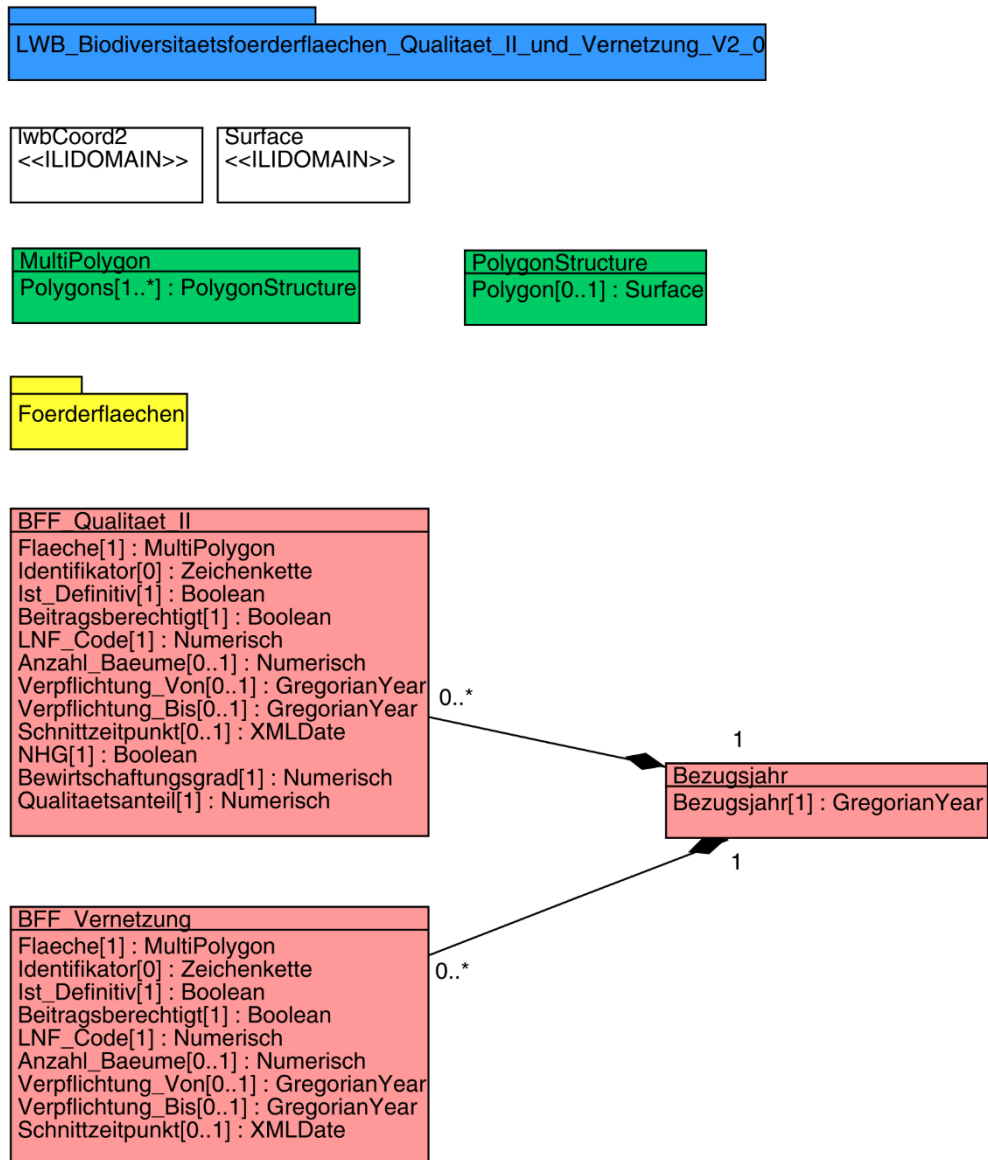


Abbildung 11: UML Diagramm Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung












10 Darstellungsmodell

Das Darstellungsmodell wurden im Rahmen einer Arbeitsgruppe erarbeitet. Es ist verbindlich für die schweizweite Repräsentation der Daten in der Nationalen Geodateninfrastruktur NGDI. In allen anderen Zusammenhängen ist die Verwendung des Darstellungsmodells freiwillig.

10.1 Übersicht


Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Modelle in Datenebenen und die darzustellenden Klassen:

Tabelle 20: Darstellungsmodelle Übersicht

Nr.	Modell / Datenebene	Flächen
153.2	Perimeter Terrassenreben	
153.5	Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen	
153.6	Bewirtschaftungseinheiten, Betrieb	
	Bewirtschaftungseinheiten, Produktionsstätte	
	Bewirtschaftungseinheiten	
153.1	Nutzungsflächen	
	Nutzungsflächen: Hauptkategorien	
	Nutzungsflächen: BFF QI	
	Nutzungsflächen: überlagernde Baumflächen	
153.3	Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II (inkl. überlagernde Baumflächen)	
	Biodiversitätsförderflächen Vernetzung (inkl. überlagernde Baumflächen)	



10.2 Modell Perimeter Terrassenreben (153.2)

Tabelle 21: Klasse PT_Flaeche

Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Terrassenreben	Flaeche		153,0,102	1pt; 0,0,0

10.3 Modell Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen 153.5

Tabelle 22: Klasse PLS_Katalog_Typ

Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Landwirtschaftliche Nutz- zungsfläche	Typ: LN		255,204,153	1pt; 255,0,0
Sömmerungsfläche	Typ: Soemmerung		255,255,153	1pt; 255,0,0

10.4 Modell Bewirtschaftungseinheiten 153.6

Tabelle 23: Klasse BE_Betrieb


Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Betriebsstandort	Betriebsnum- mer		Grösse: 17pt; 255,51,153	1 pt; 0,0,0

Tabelle 24: Klasse BE_Produktionsstaette



Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Produktionsstätte	PS_Nummer		Grösse: 17pt; 255,51,153	1 pt; 0,0,0

Tabelle 25: Klasse BE_Bewirtschaftungseinheit

Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Bewirtschaftungseinheiten	Flaeche		keine	2.5 pt; 255,102,153

10.5 Modell Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen, Qualitätsstufe I) 153.1

Tabelle 26: Klasse LNF_Katalog_Nutzungsart


Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Flaeche	LNF_Code		keine	1.5 pt; 102,204,255

Tabelle 27: Klasse LNF_Katalog_Nutzungsart, Variante Hauptkategorien (Select nach LNF_Codes)











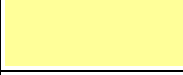


Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Ackerfläche	LNF_Code: aus Liste		255,204,102	keine
Dauerwiesen	LNF_Code: aus Liste		153,255,153	keine
Dauerweiden	LNF_Code: aus Liste		204,255,102	keine
Reben	LNF_Code: aus Liste		255,102,204	keine
Obstanlagen	LNF_Code: aus Liste		255,102,51	keine
Übrige Dauerkulturen	LNF_Code: aus Liste		204,204,0	keine
Geschützter Anbau	LNF_Code: aus Liste		102,153,153	keine
Streueflächen	LNF_Code: aus Liste		51,204,255	keine
Hecken-, Feld- und Uferge- hölze	LNF_Code: aus Liste		153,102,0	keine
Übrige Fläche innerhalb der LN	LNF_Code: aus Liste		153,153,153	keine
Sömmerungsfläche	LNF_Code: aus Liste		255,255,153	keine
Flächen ausserhalb der LN	LNF_Code: aus Liste		204,204,153	keine
Wald	LNF_Code: aus Liste		51,102,51	keine

Tabelle 28: Liste Zuordnung der LNF_Codes zu den Hauptkategorien

Hauptkategorie	LNF_Codes
Ackerfläche	501, 502, 504, 505, 506, 507, 508, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 531, 534, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 551, 552, 553, 554, 556, 557, 559, 566, 567, 568, 569, 570, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 590, 591, 592, 594, 595, 597, 598, 601, 602, 631, 632
Dauerwiesen	611, 612, 613, 621, 622, 623, 635, 694, 697, 698
Dauerweiden	616, 617, 618, 625, 693
Reben	701, 717, 735
Obstanlagen	702, 703, 704, 730, 731
Übrige Dauerkulturen	705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 750, 797, 798
Geschützter Anbau	801, 802, 803, 804, 807, 808, 810, 811, 812, 813, 814, 830, 847, 848, 849
Streueflächen	851
Hecken-, Feld- und Ufergehölze	852, 857, 858
Übrige Fläche innerhalb der LN	897, 898
Sömmerungsfläche	930, 933, 935, 936
Flächen ausserhalb der LN	902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 911, 998
Wald	901

Tabelle 29: Klasse LNF_Katalog_Nutzungsart, Variante BFF QI Flächen (Select aus Nutzungsflächen nach LNF_Codes)

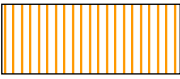
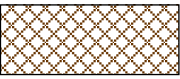
Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
Flaeche	LNF_Code: aus Liste		Schraffur 255,153,0 A: 90°; Sep: 5pt; Line: 1.0	0.5 pt; 0,0,0
Fläche überlagernd	LNF_Code: aus Liste		Schraffur 102,51,0 A:45°/135°; Sep: 5pt; Line: 1.0	0.5 pt; 0,0,0

Tabelle 30: Liste Zuordnung der LNF_Codes zu den BFF QI Flächen

Hauptkategorie	LNF_Codes
Flaechen	556, 557, 559, 594, 595, 611, 612, 617, 618, 622, 623, 635, 693, 694, 717, 735, 851, 852, 858, 904, 905, 906, 908
Flaechen überlagernd	921, 922, 923, 924, 926, 927, 928, 950

10.6 Modell Biodiversitätsförderflächen Q II und Vernetzung

153.5

Tabelle 31: Klasse BFF_Qualitaet_II

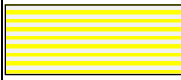

Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
BFF QII, inkl. Flächen über- lagernd	Flaeche		Schraffur 255, 255,0 A: 0°; Sep: 5pt; Line: 1.5	0.5 pt; 0,0,0

Tabelle 32: Klasse BFF_Vernetzung

Bezeichnung	Attribut-Name	Darstellung	Füllung (RGB)	Umrandungs- linie (pt, RGB)
BFF Vernetzung, inkl. Flä- chen überlagernd	Flaeche		Schraffur 51, 102,255 A: -45°; Sep:5pt; Line: 1.5	0.5 pt; 0,0,0

11 Anhang Glossar

Betriebsfläche

umfasst die Landwirtschaftliche Nutzfläche LN sowie die landwirtschaftlich unproduktiven Flächen (LBV Art. 13)

Bewirtschaftungseinheiten

Die „Bewirtschaftungseinheiten“ geben den Perimeter an, der ein Betrieb (Ganzjahres- oder Sömmerungsbetrieb) potentiell bewirtschaftet. Sie können über Gemeinde-, und Kantonsgrenzen hinausragen. Einem Betrieb bzw. einer Produktionsstätte können 0—n „Bewirtschaftungseinheiten“ zugeordnet werden. Die Summe aller „Bewirtschaftungseinheiten“ eines Betriebes ergibt die Betriebsfläche, resp. den Alpperimeter im Sömmerungsgebiet. Aneinandergrenzende Parzellen, welche vom gleichen Bewirtschafter bewirtschaftet werden, können (müssen aber nicht) zu einer „Bewirtschaftungseinheit“ zusammengefasst werden.

Die „Bewirtschaftungseinheiten“ dienen wie der „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ als Erfassungshilfe für die „Nutzungsflächen“

Darstellungsmodell

Beschreibung grafischer Darstellungen zur Veranschaulichung von Geodaten (z.B. in Form von Karten und Plänen).

Datenmodell

Das Datenmodell ist ein Konzept zur Strukturierung von Daten. Es ist eine abstrakte Beschreibung der realen (oder projizierten) Welt für bestimmte Bedürfnisse und Anwendungen.

Geobasisdaten

Geobasisdaten sind Geodaten, die auf einem Recht setzenden Erlass des Bundes, eines Kantons oder einer Gemeinde beruhen: z.B. die Amtliche Vermessung, der Bauzonenplan oder das Hochmoor-Inventar.

Geodaten

Geodaten sind raumbezogene Daten, die mit einem bestimmten Zeitbezug die Ausdehnung und Eigenschaften bestimmter Räume und Objekte beschreiben, insbesondere deren Lage, Beschaffenheit, Nutzung und Rechtsverhältnisse.

Geodatenmodell

Geodatenmodelle sind Abbildungen der realen Welt, welche Struktur und Inhalt von Geodaten systemunabhängig festlegen.

Landwirtschaftliche Nutzfläche

Als landwirtschaftliche Nutzfläche gilt die einem Betrieb zugeordnete, für den Pflanzenbau genutzte Fläche ohne die Sömmerungsfläche, die dem Bewirtschafter ganzjährig zur Verfügung steht (LBV, Art. 14).

Minimales Geodatenmodell

Minimale Geodatenmodelle beschreiben den gemeinsamen Kern eines Geodaten-satzes (Ebene Bund), auf welchem erweiterte Datenmodelle aufbauen können (Ebene Kanton oder Gemeinde), um die unterschiedlichen Bedürfnisse im Vollzug abbilden zu können. Die Dokumentation des minimalen Geodatenmodells besteht mindestens aus einem Objektkatalog und einem konzeptionellen Datenmodell in grafischer und textueller Form. Die von einer Fachstelle des Bundes vorgegebenen minimalen Geodatenmodelle sind für die Kantone verbindlich.

Nettoweidefläche

Die Nettoweidefläche entspricht der beweidbaren Fläche minus der nicht mit Futterpflanzen bewachsenen Flächen (DZV Art. 38, Anhang 2, Ziffer 1) wie z.B. Bäume, Sträucher, Steine, Felsen, Wege, usw. (Kapitel 6.3.3).

Nutzungsflächen

Die „Nutzungsflächen“ beinhalten die landwirtschaftlich genutzten Flächen gemäss landwirtschaftlicher Begriffsverordnung (LBV), Direktzahlungsverordnung (DZV) und der daraus abgeleiteten Definitionen der Nutzungen. Dazu gehören auch jene Flächen, die von den Direktzahlungen ausgeschlossen und / oder nicht als landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) anerkannt sind.

Die zu erfassenden „Nutzungsflächen“ müssen innerhalb der dem Bewirtschafter zugeteilten „Bewirtschaftungseinheiten“ liegen.

Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen

Der „Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen“ ist ein aggregierter topologischer Layer der aus Flächen mit den Attributen „Landwirtschaftliche Nutzfläche“ und „Sömmerung“ besteht. Er stellt die potentiell zu bewirtschaftende Landwirtschaftsfläche dar, ohne die landwirtschaftlich unproduktiven Flächen.

Der Layer dient, wie die „Bewirtschaftungseinheiten“ als Erfassungshilfe der „Nutzungsflächen“.

Sömmerungsfläche

Als Sömmerungsfläche gelten die Gemeinschaftsweiden, die Sömmerungsweiden und die Heuwiesen, deren Ertrag für die Zufütterung während der Sömmerung verwendet wird, auch wenn sie anders genutzt werden (LBV Art. 24).

Sömmerungsgebiet

Das Sömmerungsgebiet umfasst die traditionell alpwirtschaftlich genutzte Fläche. Es entspricht der Zone 61 des landwirtschaftlichen Produktionskatasters.

Für die Abgrenzung des Sömmerungsgebietes dienen die Sömmerungsweiden, die Heuwiesen, deren Ertrag für die Zufütterung während der Sömmerung verwendet wird, sowie die Gemeinschaftsweiden.

Die Grenzen des Sömmerungsgebietes werden aufgrund der Bewirtschaftung vor 1999 und unter Berücksichtigung der herkömmlich-traditionellen Bewirtschaftung festgelegt.

12 Anhang Abkürzungen

BFF	Biodiversitätsförderflächen
BFFa	Biodiversitätsförderflächen anrechenbar
DZV	Direktzahlungsverordnung
GeolG	Geoinformationsgesetz
GeolV	Geoinformationsverordnung
GIS	Geografisches Informationssystem
GKG/KOGIS	Koordinationsorgan für Geoinformation des Bundes
INTERLIS	Beschreibungs- und Transfermechanismus für Geodaten http://www.interlis.ch
ISLV	Verordnung über die Informationssysteme im Bereich der Landwirtschaft
LBV	Landwirtschaftliche Begriffsverordnung
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
LwG	Landwirtschaftsgesetz
LZ	Landwirtschaftliche Zonengrenzen
NHG	Natur- und Heimatschutzgesetz
ÖLN	Ökologischer Leistungsnachweis
ÖREB	öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts
SF	Sömmerungsfläche
swissALTI3D	Digitales Höhenmodell ohne Bewuchs und Bebauung
UML	Unified Modelling Language, http://de.wikipedia.org/wiki/UML

13 Anhang Übersichtstabelle zu den aktuellen Modellen und Kataloge Landwirtschaftliche Bewirtschaftung auf dem Model Repository

GeoIV, Anhang 1 (Auszug)			Zusatzinformationen (Sammlung der Geobasisdatensätze des Bundesrechts)		
Nr.	Bezeichnung GeoIV	Zuständige Stelle [Fachstelle des Bundes]	Nr.	Bezeichnung Geobasisdatensatz	Link auf Model Repository
149	Landwirtschaftlicher Produktionskataster	BLW	149.1	Landwirtschaftliche Zonengrenzen	http://models.geo.admin.ch/BLW/LWB_Landwirtschaftliche_Zonengrenzen_V2_0.ili http://models.geo.admin.ch/BLW/LWB_Landwirtschaftliche_Zonengrenzen_Kataloge_V2_0.xml
151	Rebbaukataster	Kantone [BLW]	151.1	Rebbaukataster	http://models.geo.admin.ch/BLW/LWB_Rebbaukataster_V2_0.ili
152	Hanglagen	BLW	152.1	Hanglagen	http://models.geo.admin.ch/BLW/LWB_Hanglagen_V2_0.ili http://models.geo.admin.ch/BLW/LWB_Hanglagen_Kataloge_V2_0.xml
		BLW	152.2	Rebflächen in Hanglagen	
153	Landwirtschaftliche Kulturlflächen	Kantone [BLW]	153.1	Nutzungsflächen (inkl. Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe I)	http://models.geo.admin.ch/BLW/LWB_Nutzungsflaechen_V3_0.ili http://models.geo.admin.ch/BLW/LWB_Nutzungsflaechen_Kataloge_V3_0.xml
		Kantone [BLW]	153.2	Perimeter Terrassenreben	http://models.geo.admin.ch/BLW/LWB_Perimeter_Terrassenreben_V2_0.ili
		Kantone [BLW]	153.3	Biodiversitätsförderflächen Qualitätsstufe II und Vernetzung	http://models.geo.admin.ch/BLW/LWB_Biodiversitaetsfoerderflaechen_Qualitaet_II_und_Vernetzung_V2_0.ili
		Kantone [BLW]	153.5	Perimeter Landwirtschaftliche Nutzfläche und Sömmerungsflächen	http://models.geo.admin.ch/BLW/LWB_Perimeter_LandwirtschaftlicheNutzflaeche_Soemmerung_V2_0.ili http://models.geo.admin.ch/BLW/LWB_Perimeter_LandwirtschaftlicheNutzflaeche_Soemmerung_Kataloge_V2_0.xml
		Kantone [BLW]	153.6	Bewirtschaftungseinheit	http://models.geo.admin.ch/BLW/LWB_Bewirtschaftungseinheiten_V3_0.ili